

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1208.

Organ für das werktätige Volk

Bankkonto: Gebr. Arnold, Dresden und Sächs. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Dringergeld mit den wöchentlichen Belegungen: „Nach der Arbeit“ und „Voll und Zeit“ für einen halben Monat: 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Telefon 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Telefon 25 261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreis: die 20 mm breite Nonpareilzeile 30 Goldpf., die 30 mm breite Melancolzeile 150 Goldpf., für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Konstitutionsanzeigen, Stellen- u. Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefverbreitung 10 Goldpf.

Nr. 244

Dresden, Freitag den 17. Oktober 1924

35. Jahrg.

Der Spuk geht weiter!

SPD. Die Verhandlungen, die der Reichstanzler seit fast 14 Tagen mit dem Ziel einer Regierungsverweigerung geführt hat, haben das eine ganz positive Ergebnis, daß der jetzige Reichstag nicht fähig ist, ein Kabinett mit tragfähiger Mehrheit auf die Beine zu stellen. Man sollte annehmen, daß die Schlussfolgerungen aus dieser Tatsache für jeden Politiker auf der Hand liegen. Was hilft jetzt noch alles Experimentieren, wenn in drei oder vier Wochen doch durch einen Appell an das Volk die für die Konsolidierung unserer politischen Verhältnisse notwendige Klarheit geschaffen werden muß? Wir verkennen nicht, daß Dr. Warg in den letzten Tagen verhältnismäßig Anläufe gemacht hat, die erforderliche Klärung herbeizuführen. Aber er ist leider jeweils zurückgefallen, wenn es hieß, keine anfänglichen Absichten in die Tat zu verwandeln. Auch das ist in gewissem Maße zu verstehen; denn die Fraktionen der Mittelparteien haben sich bisher immer wieder gegen einen Wahlkampf gewehrt. Sie und die Deutschnationalen predigen ihn zwar — aber in Wirklichkeit fürchten sie ihn alle. Nur deshalb ist die für Donnerstag angekündigte Entscheidung abermals nicht gefallen. Der Regierungsspuk geht weiter!

Es ist nicht zuletzt das Zentrum, das sich scheint, aus der gegenwärtigen Lage die äußersten Konsequenzen zu ziehen. Die Zentrumsfraktion hat zwar am Donnerstag eine Entschliebung gesucht, deren Wortlaut einen Drang nach Klarheit vermuten läßt, während tatsächlich eine sofortige Klarheit nicht geschafft, sondern nur die drohende Zerstückelung in der Zentrumsfraktion vermieden wurde. Die Entschliebung spricht davon, daß sowohl die Volksgemeinschaft als auch eine Rechtsregierung gescheitert ist und außerdem die Beibehaltung der jetzigen Regierung nicht durchzuführen war. Praktisch bleibt also nur noch die Möglichkeit, durch einen Appell an die Wähler den Versuch zur Schaffung einer tragfähigen Mehrheit im Reichstag zu machen. Das Zentrum will von diesem Ausweg aber nur im äußersten Notfall Gebrauch machen und wünscht vorläufig, daß der Reichstanzler kein Mittel unversucht läßt, eine tragfähige Regierung zu Stande zu bringen.

Im Anschluß an die Fraktionsübung des Zentrums, das sich übrigens inzwischen bis zur nächsten Woche vertagt hat, trat die Führer der Mittelparteien zusammen. Im Verlauf dieser Besprechungen wurden erneut die alten Auffassungen über die Regierungsverweigerung vertreten, wie sie jetzt schon seit fast 14 Tagen dem Reichstanzler täglich vorgeklappert werden. Es nimmt uns nur wunder, daß Herr Warg die Raie davon nicht schon längst voll hat. Wenn nicht er, so dürften doch sicher seine Vertrauten, die den Verhandlungen regelmäßig beimohnen, den Text der Parteiführer-Erklärungen jetzt im Kopfe haben. Infolgedessen ergriffen sich u. E. schon am Donnerstag weitere Besprechungen mit den Führern der Mittelparteien. Immerhin ist das Kommuniqué über den Verlauf dieser Beratungen bemerkenswert, denn es zeigt die Richtung und den Weg für die beabsichtigten neuen Verhandlungen des Reichstanzlers und bestätigt, daß die Zentrumsfraktion sich in Wirklichkeit bis zum letzten gegen einen Appell an das politische Urteil des Volkes kräutert. Es hat für den äußersten Notfall die Auflösung beschlossen, aber es will das Gegenteil! So spricht die amtliche Verlautbarung über die Verhandlungen der Parteiführer u. a. davon, daß weitere Verhandlungen der Fraktionen über die Erweiterung der Regierung vom Reichstanzler für aussichtslos gehalten werden. Sie hütet sich aber, zu erklären, daß überhaupt Verhandlungen über eine Regierungserweiterung vergeblich sind. Hier liegt der wunde Punkt.

Kein Zweifel: Das amtliche Kommuniqué der Reichsregierung entspricht der Interpretation, die von maßgebender Seite des Zentrums zu der Entschliebung der Zentrumsfraktion gegeben wurde. Der Vater dieser Resolution ist Herr Professor Dr. Schreiber aus Münster. Er hat sie in der Fraktion John begründet, daß der Reichstanzler sie in der Partei nicht mehr verhandeln, wohl aber noch den Versuch machen soll, mit „neutralen Persönlichkeiten“ über den Eintritt in das Kabinett Verhandlungen zu führen und gegebenenfalls mit einer durch „Fachminister“ erweiterten Regierung vor den Reichstag zu treten. Wie groß muß die Verlegenheit der bürgerlichen Parteien sein, wenn sie der Auflösung des Reichstags die Blamage mit den reichlich abgewinkelten Fachministern vorziehen? Es ist natürlich selbstverständlich, daß es sich um Fachminister handelt, die nicht etwa der Sozialdemokratie, sondern den Deutschnationalen angehören sind und in erster Linie deren Opposition beschwichtigen sollen. Man will also nicht mehr und nicht weniger als den verklärten Bürgerblock!

Es kommt jetzt natürlich darauf an, wie sich die Parteien zu dieser Absicht des Zentrums stellen. Die Volkspartei, die zwar für den Fall, daß eine offizielle Regierungserweiterung der Regierung nicht erfolgt, ihren Austritt angekündigt hat, sieht nach wie vor im Kabinett Warg, und wie ist überzeugt, sie wird weiter darin vertreten sein, auch wenn die Schließung mit den Fachministern nicht gelingt. Das gleiche dürfte von den Demokraten gelten, die ebenfalls seit mehreren Tagen den Himmel anfehen, damit Reichstagswahlen herbeigeführt werden. Es bleiben also noch die Deutschnationalen! Sie wissen genau, daß Reichstagswahlen für sie eine wesentliche Verminderung der bestehenden Mandatszahl ergeben. Deshalb wurden die Richtlinien des Reichstanzlers geschickt und wir müßten uns

sehr täuschen, wenn sie nicht jetzt auch das Allerletzte aufgeben: offiziell außerhalb der Regierung bleiben, sie aber dennoch unterstützen. Ihnen ist alles zuzutrauen. Bestimmung besitzend sie nicht mehr. Ihr Handeln wird bestimmt von dem Willen, die jetzige Mandatszahl im Reichstag noch möglichst lange aufrechtzuerhalten.

Die Karten des Zentrums sind früher aufgedeckt, als es erwünscht war und erwartet wurde. Mit welchem Erfolg, bleibt abzuwarten! Sicher ist jedenfalls aber schon jetzt das eine, daß einem verklärten Bürgerblock der gleichen Kampf gilt, wie ihn die Sozialdemokratie einer offiziellen „Gemeinschaft der Ausbeuter“ entgegengesetzt hätte. Sie unterstützt keine Regierung der Republik, in der Monarchisten sitzen. Wir haben von jeder Klarheit verlangt und verfolgen diese Linie auch heute. Ein verklärter Bürgerblock ist für uns gleichwertig mit dem offiziellen Block der Gemeinschaft gegen die Sozialdemokratie, die deutsche Arbeiterenschaft.

Besprechungen in Bernau

SPD. Am Donnerstag nachmittag um 5 Uhr beschäftigte sich das Reichskabinett mit der parlamentarischen Lage. Die Sitzung wurde, ohne einen Beschluß zu fassen, auf Freitag vertagt. Mit Rücksicht auf die vom Reichstanzler infolge der Kabinettsübung abgeleitete Parteiführerbesprechung wurden auch die geplanten Fraktionsübungen der Volkspartei und der Deutschnationalen vertagt. Die Volkspartei beschloß, am Freitag nachmittag um 4 Uhr wieder zusammenzutreten, während die Demokraten ihre Sitzung auf Freitag nachmittag 3 Uhr verschoben. Vorher hatten sie beschlossen, auf ihrer bisherigen Haltung zur Regierungserweiterung zu beharren. Die deutschnationalen Fraktionsübungen wurden nach wenigen Minuten ohne Beschluß und ohne Festsetzung eines Termines für eine neue Sitzung aufgehoben.

Der Beschluß des Zentrums

SPD. Der an anderer Stelle bereits besprochene Beschluß des Zentrums hat folgenden Wortlaut:
„Die Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstags sieht ihre, getreu ihren Grundgedanken der christlichen Volksgemeinschaft, des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ausgleichs mit aller Sorgfalt und höchstem Verantwortungsbewußtsein vorgenommene Bemühungen gescheitert, eine nach den parlamentarischen Verhältnissen bestehende und arbeitsfähige Regierung zu bilden.“
Ihre großes und ernstes Ziel, eine Regierung auf breiter Grundlage der Volksgemeinschaft zu schaffen, ist zu ihrem tiefsten Bedauern nicht erreicht worden. Auch die daraufhin aus Gründen der Außenpolitik und im Interesse der besetzten Gebiete von der Fraktion ergriffene Beibehaltung der bisherigen Regierung war nicht durchzuführen. Ebenso scheiterte der weitere Versuch, die Regierung in tragfähiger Form nach rechts zu erweitern.“
Die Zentrumsfraktion erlaubt daher dem Reichstanzler, dem sie ihr volles Vertrauen ausdrückt, kein Mittel unversucht zu lassen und im äußersten Notfall an das politische Urteil des Volkes zu appellieren, um eine tragfähige Regierung zu schaffen, die imstande und gewillt ist:

1. die bewährte Linie der durch den Reichstanzler getragenen deutschen Außenpolitik zu sichern,
2. die Aufgaben der sozialen Verbesserung und des wirtschaftlichen Friedens weiter durchzuführen,
3. die christlichen Kulturgüter zu schützen und zur Entfaltung zu bringen.“

Der Ordnungsbund in England

London, 16. Oktober. (Eigener Draht.) Es gibt keinen Zweifel mehr, daß die Bestrebungen im liberalen und konservativen Lager sich zu einem regelrechten antisozialistischen Wahlkampf auszuwachsen. In 41 von 62 Wahlkreisen, in denen Arbeiterabgeordnete nur mit relativer Mehrheit gewählt worden sind, ist bereits das Arrangement zwischen Liberalen und Konservativen getroffen und der Arbeiterpartei nur ein bürgerlicher Kandidat gegenübergestellt worden. In einem Teil dieser Wahlkreise haben die Liberalen und in einem anderen die Konservativen ihren bereits aufgestellten Kandidaten zurückgegeben. Die liberalen und konservativen Wähler werden aufgefordert, geschlossen für den bürgerlichen Kandidaten zu stimmen.

Die Arbeiterpartei, der eine Armee freiwilliger Wahlhelfer zur Verfügung steht, hofft trotzdem mindestens ihre bisherige Abgeordnetenzahl wieder ins Parlament zu bringen und zu verhindern, daß die Konservativen die absolute Mehrheit bei den Wahlen wiedergewinnen. Dann würden die Liberalen zu einer Koalition mit den Konservativen gezwungen, und das würde praktisch mit dem Verschwinden der Liberalen Partei gleichbedeutend sein. Dadurch würde das für England einzig mögliche Zweiparteiensystem — rechts die konservative Partei, links die Arbeiterpartei — wiederhergestellt werden.

Brutaler Überfall auf Arbeiterversammlungen

London, 16. Oktober. Daily News berichten aus Belfast, daß mehrere hundert bürgerliche eine Versammlung der Arbeiterpartei angriffen. Über 20 Leute wurden bei den Angriffen auf den Arbeiterwahlkandidaten und seine Anhänger verletzt. Der Kandidat selbst befindet sich unter den am schwersten Verletzten. Die Polizei, die in großer Zahl anwesend war, schickte die Angreifer zurück.

Wenn ja: warum?

Kommunistischer Verfall, sozialistischer Aufbau

Man wird bald einen Führer notwendig haben, um sich durch die vielen Parteien, Unionen und Bünde hindurchzufinden, die sich bereits von der großen Organisation des deutschen Proletariats, der Sozialdemokratie, gebildet haben. Da sehen wir neben der als allein echt abgestempelten Filiale von Moskau, der Kommunistischen Partei, die kommunistische Arbeiterpartei, die Allgemeine Arbeiter-Union, den kommunistischen Rätebund, die Oppositionsverbände der Weyer und Schumacher, dazu noch verschiedene andre kommunistische, anarchoistische und sozialistische Splitter. In der kommunistischen Partei selbst aber hat sich schon der Wurm; es hat sich dort eine „Arbeiterlinke“ gebildet, die ihre Parteigenossen mit Brochüren und Flugblättern bombardiert, und auch der „Brandlerismus“ ist nicht tot. Die Rote Fahne muß von dem Brandenburger Parteitag klagend berichten: „Daß die jetzige Situation große Gefahren reformistischer Abirrungen in sich birgt, zeigte sich symptomatisch auf dem Parteitag durch die Rede des Delegierten Bolze. Er verlangte, daß die Partei in den Mittelpunkt ihrer Propaganda als „Rettungsprogramm“ ein Steuerprogramm zur Abwälzung der Lasten auf die Bourgeoisie stelle.“ Aber die kommunistische „Vorhut“ unter Werner Scholem und Ruth Fischer weiß, was sie zu tun hat: „Der Parteitag lehnte es einmütig ab, den Weg zu beschreiten, den Genosse Bolze ihm wies.“ Wenn die Rote Fahne das triumphierend feststellt, so bestätigt sie damit die Ansicht ihres theoretischen Leber, daß direkte Steuern abzulehnen seien, daß also die kommunistische Partei für möglicste Schonung der besitzenden Klassen eintreten müsse.

Aber nicht wir wollen heute Kritik an der kommunistischen Politik üben, sondern den Arbeitern zeigen, wie diese Parteien und Parteichen sich selbst einschätzen. Da wird in der jüngst erschienenen Nr. 20 des Kampfrufs, des Organs der K. A. U., den Genossinnen und Genossen ins Stammbuch geschrieben: „Dem Kommunismus ist der K. A. U. nur noch die Phrase geblieben. In ihren Methoden ist sie korrupter als die Bourgeoisie selbst und je weiter ihr Weg, desto schmutziger wird er auch.“ Und dann folgt ein langes Sündenregister, vom Verrat der „revolutionären“ Arbeiter in Mitteldeutschland an bis zur Verbrüderung mit den Bäckern beim Tode des nationalen Senats-Schlageter. Schließlich heißt es: „K. A. U.-Mann Kay ist Peiniger für den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik, wo er das Pluturteil über seine Genossen mitfallen darf.“ Wer erinnert sich nicht daran, daß die kommunistische Presse gegen die sozialdemokratischen Weisiger im Staatsgerichtshof den verlogenen Vortwurf richtete, sie hätten an den Urteilen gegen „revolutionäre“ Arbeiter mitgewirkt? Und nun wird Herrn Kay von seinen Brüdern aus der andern kommunistischen Fakultät bescheinigt, daß er zum Plutrichter avanciert sei!

Kun könnte man einwenden, die Leute von der K. A. U. seien Abtrünnige vom heiligen kommunistischen Glauben, daher dürfe man deren Aussagen nicht ganz voll nehmen. Aber die Opposition in der K. A. U., die Arbeiterlinke, geht mit ihrer eigenen Partei noch viel schärfer ins Gericht. In einer kürzlich „zur innerparteilichen Diskussion“ gedruckten und verbreiteten Broschüre wird von den „Schneerevolutionären“ von der Ruth-Fischer-Kompanie“ ausgesagt: „daß sie durch ihre Jagd nach Posten in der Reichszentrale den Führern der Kommintern die Kampfbroschüre verkauft und in der ideologischen Abrüstung des Proletariats mitgewirkt haben.“ Von der kommunistischen Reichstagsfraktion heißt es in der Broschüre: „Die schneerevolutionäre Parlamentshysterie einer Ruth-Fischer und ihrer Genossen kann bei den revolutionären Arbeitern nur das Gefühl der Verzweiflung erregen. Solch eine Art von zirkumstanzlichem „revolutionärem“ Kampf kann man höchst nützlich den falschen Radikalen überlassen. Die parlamentarischen „Aktionen“ der Kommunisten sind nur dazu da, um den Proletariaten Sand in die Augen zu streuen.“

Diese Auseinandersetzungen zeigen erneut, daß die kommunistische Bewegung das Schicksal aller jetzigen Unternehmungen teilen muß. Sie gedeihen am besten in Zeiten wirtschaftlichen und politischen Niedergangs; sie schöpfen ihre Kraft nicht aus der planmäßigen Aufklärung der Arbeiterenschaft, sondern aus ihrer Verwirrung; sie sind kein Zeichen des Aufstiegs der proletarischen Klasse, sondern gehen nur als Schmarotzer an ihrem krankgewordenen Leib. Der Kommunismus, nicht als Weltanschauung, sondern als Parteigeschäft, ist die Ausnutzung der Verfallerscheinungen im Völkerverleben; weil aber die kommunistische Parteipropaganda überall dort verlagert, wo Revolution zugleich Aufbau ist, so sucht sie die Entwicklung zu Katastrophen zu treiben, um auf Trümmern die Verzweifelten und Enttäuschten der menschlichen Gesellschaft zu sammeln. So weit nicht die Bedürfnisse der imperialistischen Politik der Sowjetregierung die Richtung für die Tätigkeit der kommunistischen Parteien bestimmen, verfolgen sie, halb Betrüger, halb Betrogene, noch immer das utopische Ziel, durch einen „Vortrupp“ die Weltrevolution herbeizuführen. Die kommunistischen Führer glauben zwar selbst nicht mehr an diese auf vorgeschriebenes Kommando losgehende Weltrevolution; und je geräuschvoller sie in der Öffentlichkeit auftreten, desto weniger glauben sie daran. Aber was sollten die ihnen bisher folgenden Arbeiter sein denn, wenn ihre „revolutionären“ Führer nunmehr das größte Schand anrechneten, nämlich die Kritik der Arbeiter-

Bewegung nach den gegebenen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen zu bestimmen?

Der Resolutionskämmer in den kommunistischen Parteiverfassungen und das immer heißer werdende Gespinnste in der kommunistischen Presse kann darüber nicht hinwegtäuschen, daß es, wie in den andern auftrittenen Ländern, so auch in Deutschland, mit der kommunistischen Bewegung abwärts geht. Die Wahlen in Oberösterreich, in Wien, in Goslar, hierin die zitternswürdige Weise dafür. Und wenn wir Reichstagswahlen bekommen, so wird sich im ganzen Reich zeigen, wie recht Werner Tholein hatte, als er auf dem Brandenburgischen Parteitag über den Rückgang der kommunistischen Partei sprach. Das ist aber vorläufig erst die negative Seite dieser Entwicklung. Sieht man die Sozialdemokratie dafür voran, daß sie zur positiven Form weiter führt. Die Arbeiter, die sich enttäuscht von den kommunistischen Parolen abwenden, müssen davon benachrichtigt werden, daß sie dem Nationalsozialismus verfallen, daß sie von der ganzen Arbeiterbewegung nicht mehr wissen wollen, weil die schillernde kommunistische Seifenblase platzt ist.

In unsem Jüdischer Parteitag berichtete kürzlich ein stauhländischer, daß man bei der Ankunft in Rostow Fragebogen ausfüllen müsse. Welche nebenläufigen Fragen? Eine: Sind Sie jüdisch? — Wenn ja: warum? Die sozialistischen Arbeiter sollten ihren in die Irre gerangenen Klaffengenossen eine ähnliche Frage, wenn auch nicht nach der Religion, sondern nach der Meinung vorlegen, etwa: Bist du Kommunist? Wenn ja: warum? Wenn der Klassen-genosse sagt, er habe lieber an die von Rostow ausgehende Revolution geglaubt, so solle man ihn berichten, wie die Sowjetregierung sich in unablässigen Verhandlungen mit den Westmächten bemüht, dem Sozialismus in Rußland eine neue Stätte zu bereiten: man solle ihm an den hundertjährigen offiziellen Veröffentlichungen zeigen, wie das wirkliche Leben des russischen Proletariats beschaffen ist. Dann aber wiederum die positive Seite: an Fikern und Lakischen, die Arbeiterklasse durch lange Arbeitszeit und harte Entlohnung, durch Kurzarbeit und Entlohnungslosigkeit in dauernder Verwirrung zu halten. Wir wollen die vom Kommunismus sich jetzt lösenden Klassenengenossen, mögen sie zehnmal geirrt haben, nicht bekämpfen und niederhaken; wir wollen sie überzeugen! Ueberlassen ihnen die Arbeit, die sie sich in geschlossenen Organisationen zusammenhängt, sei es, daß sie in der Sozialdemokratischen Partei den politischen Kampf mit der Reaktion führt, sei es, daß sie in den Gewerkschaften in söher Arbeit um die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse ringt.

Kommunistische Grundzüge — gegen Barzahlung

Rostow, 16. Oktober. (Fig. Draht.) Die Sowjetregierung hat jüngst einen amerikanischen Kapitalisten-gruppe das Außenhandelsmonopol durchbrochen. Sie hat mit der New Yorker Konsignations Corporation u. Co. einen Vertrag abgeschlossen, der dieser das ausschließliche Recht des Exports von Manganzinn aus Rußland auf 20 Jahre gewährt. Wenn das Abkommen voll durchgeföhrt wird, erhält die Sowjetregierung von den amerikanischen Kapitalisten eine Entschädigung von 100 Millionen Dollar. Die Sowjetregierung ist der Meinung, daß man dafür schon die kommunistischen Grundzüge verkaufen kann.

Eine Schmach

Nationalistisches Streben unter Polizeiaufsicht einer Friedens-versammlung

Dasen, 16. Oktober. (Fig. Drahtbericht.) Die deutsche Friedensgesellschaft hielt am Mittwochabend im Hagen im großen Saal der Stadthalle eine öffentliche Versammlung ab, die von der deutsch-französischen Verständigung dienen sollte. Als Redner waren der deutsche General von Schönaich und der bekannte französische General Perraud vorgesehen. Die nationalistischen Verbände und Parteien, darunter auch die Deutsche Volkspartei, hatten schon seit einigen Tagen im Hinterkopf die Idee, alles aufzubrechen, die Versammlung nicht zu Ende kommen zu lassen. Sie wollten es nicht dulden, daß ein französischer Friedensgeneral im Hagen zu Worte kam. Das haben sie tatsächlich fertig gebracht. Von 2000 Personen gefüllter Saal besetzten die Nationalisten vorzeitig, so daß Arbeiter und Reichsbannerleute nur wenig hineinkommen konnten. Schon bei Beginn der Versammlung setzte ein starker Sturm der Hafenkraner ein, daß General Schönaich nur kurze Zeit sprechen konnte. Durch Sturm und Regen wurde ein Weiterführen der Versammlung unmöglich gemacht. Das Verantwortliche war die Tatsache, daß die im Saal zahlreich anwesende Polizei keinen ernsthaften Versuch machte, die Versammlungsgelände zu schützen. Wenn Reichsbannerleute die Störenfriede zur Ruhe bringen wollten, wurden sie von der Polizei daran gehindert. Dieser ist, daß wenn keine Polizei im Saal anwesend gewesen wäre, das Reichsbanner die Ruhe und Ordnung besetzt hätte. Erst unter dem Schutze der Polizei konnten die Hafenkraner so fern werden. Der französische General Perraud mußte die Idee der Nationalisten mit ansehen. Wenn er auch nicht zum Worte kam, so drückte er sich doch in persönlichen Unterhaltungen dahin aus, daß er nicht wisse, was er tun solle, bis dem kranken Europa der Sonnen der deutsch-französischen Verständigung gebracht sei.

Professor Gumbel in Frankreich

Paris, 16. Oktober. (Fig. Draht.) Professor Dr. Gumbel aus Heidelberg macht vom 20. bis 23. d. M. eine Vortragstour durch Frankreich, die eine Erwiderung auf die Vorträge der französischen Sozialisten Wink und Quison in Deutschland darstellen soll. Welchen Anspitzen wird Prof. Gumbel kaum ausgesetzt sein, wie General Perraud in Hagen.)

Wie der Stahlhelm droht

Halle, 16. Oktober. (Fig. Draht.) Die nationalen Verbände waren über das Verbot ihres terroristischen Kummels, den sie „Sporttag“ nannten, empört: Die hiesige Stahlhelmleitung schickte Telegramme in die Provinz: „Alles nach Halle kommen.“ Stahlhelmportrat findet trotz Verbot statt. Die Halle machten eine Versammlung. Hier hielt der Stahlhelmkapitän Tillerberg eine seiner bekanntesten Reden, in der er den Reichspräsidenten im Zusammenhang mit dem ausstehenden Reichspräsidentenwahlkampf bekämpfte und die von ausstehend trotz Verbot zum Stahlhelmportrat erschienen aufforderte, eine Schwärmergeschichte gegen den Regierungspräsidenten anzustellen. Die Rede ging so weit, daß eine regelrechte Pogrom-aktion im Umkleisaal stattfand. Beim Wunden, daß in der Nacht zum Montag die nationalsozialistischen Kundgebungen des sozialdemokratischen Wahlkampfes gegen zwei je 16 Kommunisten große Schaufensterbesuchen stattfanden. Polizei war natürlich nicht zu sehen. Es unterliegt gar keinem Zweifel,

daß der intellektuelle Urheber dieser Kundstreiche der frühere Oberleutnant Tillerberg ist. Demerkt zu werden verdient noch, daß bereits vor einigen Tagen die beiden Schaufensterbesuchen der Stahlhelmleute zertrümmert worden sind, und daß in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag die Wirtshausbesuche der hiesigen Mittelständigen Kuriers gleichzeitig zerstört worden ist. Es ist also höchste Zeit, daß in Halle durch die Polizeileitung mit dem Stahlhelm in einem andern Tone gesprochen wird, als das bisher leider zum Schanden des Ansehens der Republik gezeigten ist.

Los Angeles

Washington, 16. Oktober. Wie das Marinramt mitteilt, wird das Zeppeleinflugschiff J. R. 3 den Namen „Los Angeles“ erhalten.

Washington, 16. Oktober. In einer Ansprache bei einem Essen zu Ehren der Offiziere des Luftschiffes J. R. 3 sagte der Marinsekretär Milbur, er wünsche, daß das Luftschiff ein Friedenssymbol werde zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und allen andern Mächten der Welt. Als der Friedensstürke in Verdiensten geboren wurde, segnen die Engel Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden. In Erinnerung an diesen Engelsegelung will ich J. R. 3 Los Angeles nennen.

Zahlen über die Ozeanfahrt

New York, 16. Oktober. Nach einer offiziellen Aufstellung Dr. Eckenroth und des Kommandeurs Klein betrug die Fluglänge des J. R. 3 6088 englische Meilen, die Flugdauer 81 Stunden 17 Minuten, die Durchschnittsgeschwindigkeit 62,35 englische Meilen. Die höchste Höhe 8880 Meter. Die Betriebsstoffkosten waren bei der Landung noch ein Viertel voll und genühten für weitere 1800 Meilen. Dr. Eckenroth erklärte, die drahtlosen Wetterberichte hätten es ermöglicht, den Stürmen auszuweichen oder sie schneller zu verlassen. J. R. 3 durchfuhr die Pelelgebiete in schneller Fahrt mit 50 bis 60 Meilen Geschwindigkeit.

Frankreich sucht Dollars

P. Paris, 16. Oktober. (Fig. Draht.) Der amerikanische Bankier Morgan, der zu Verhandlungen wegen des Abschusses einer französischen Staatsanleihe in den Vereinigten Staaten in Paris erwartet wird, soll in den nächsten Tagen auch eine Unterredung mit Herrriot und dem Finanzminister Clementel haben. In einer offiziellen Erklärung wird berichtet, daß die Anleihe nur dann abgeschlossen werde, wenn die von der New Yorker Bankengruppe gestellten Bedingungen für Frankreich erträglich seien. Das Interesse der französischen Regierung an dieser Anleihe sei keineswegs dringender, da die mit den Eisenbahngesellschaften getroffenen Vereinbarungen über die Tilgung ihrer Schulden genügend Zeit zu Verhandlungen ließen. Augenblicklich handelt es sich hier um ein faktisches Randver, das die ungewöhnlich schweren Bedingungen der französischen Banken gestellten Bedingungen, die von den amerikanischen Banken gestellt werden sollen, herabzudrücken. Ueber die gleichfalls geplante innere Anleihe verläutet, daß sie den Betrag von vier Milliarden Frank nicht übersteigen soll.

Die Deutschlandanleihe gut gezeichnet

Paris, 16. Oktober. (Fig. Draht.) Die Auktion der französischen Anteile an der Reparationsanleihe für Deutschland hat bereits zu einem vollen Erfolg geführt. Die Zeichnungen waren bereits am Mittwoch, dem ersten Tage der Emission, wider Erwarten groß, so daß schon am Donnerstag die Zeichnung geschlossen werden wird.

Ueberleitung der Regiebahnen

Dortmund, 16. Oktober. (Fig. Draht.) Vertreter der Reichseisenbahn und der Regie haben vereinbart, daß ab 21. Oktober die gesamten Einnahmen der Regie auf Rechnung der neuen Reichsbahngesellschaft geführt werden. Sämtliche Betriebserlöse werden der Deutschen Reichsbahngesellschaft zugewiesen. Die Verwaltung der Strecken und Fahrpläne erfolgt bis zur endgültigen Übernahme der Regie in Bonn.

Neuwahlen in Norwegen

Von unserm norwegischen Mitarbeiter Christiania, 15. Oktober.

Am 20. Oktober wird das norwegische Parlament, der „Storting“, von allen über 23 Jahre alten Frauen und Männern Norwegens auf drei Jahre neu gewählt werden. Da das norwegische Parlament nicht aufgelöst werden kann, wird am 20. Oktober die politische Richtung Norwegens für drei Jahre festgelegt. Das ist insofern bedeutungsvoll, als auch für Norwegen die kommenden drei Jahre die endgültige Liquidierung der Folgen des Weltkrieges bringen sollen. Zur Entscheidung steht außerdem das Alkoholverbot für das ganze Land.

Seit dem Kriege befindet sich Norwegen in ständiger Gärung. Auch in diesem skandinavischen Lande hat der Weltkrieg eine Umschichtung herbeigeföhrt und eine sich in revolutionärem Tempo vollziehende wirtschaftliche Entwicklung zur Folge gehabt. Im Jahre 1914 betrug die Energie an Pferdekraften, die die norwegische Wirtschaft in Gang hält, knapp eine Million; Ausgang 1923 waren es bereits 2 Millionen. Im Jahre 1914 war der Kurs der norwegischen Krone im Verhältnis zum Sterlingkurs 18,25, im Jahre 1917 stand er heute jedoch 31. Im Jahre 1914 wurde der Staatshaushalt Norwegens mit rund 100 Millionen Kronen nicht nur im Gleichgewicht gehalten, er wies sogar noch einen Ueberschuß von rund 30 Millionen auf; 1916/17 war der Haushaltsplan auf rund 400 Millionen angesetzt, mit 120 Millionen Ueberschuß; 1923 betrug der Ueberschuß noch 100 Millionen. 1923 verzeichnete das Budget jedoch eine Unterbilanz von rund 50 Millionen. Die Staatsschulden waren von 423 Millionen im Jahre 1916 auf 1503 Millionen im Jahre 1923 emporgeschwollen.

Die zahlreichen Parteisplittierungen und Umbildungen, die Norwegen in diesen Jahren des Krieges und der Nachkriegszeit gesehen hat, bilden den besten Beweis für die Unfähigkeit der im Lande herrschenden bürgerlichen Klasse und des Privatskapitals, die Folgen der wirtschaftlichen Zuckungen: Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot, Betriebsstilllegungen und sozialer Unzufriedenheit, steigende Steuern und ruderliche Preissteigerungen, in diesem neutralen Lande in sozial und wirtschaftlich ausgleichendem Sinne zu meistern.

Die sozialistische Bewegung Norwegens wurde bis in die Kriegsjahre von der gelehrten Arbeiterschaft getragen. Ein radikaler Flügel bestand aus Seeleuten. Das ungelehrte Proletariat, die Arbeiter in den Fischerei-

Branting wieder Ministerpräsident

Stockholm, 16. Oktober. Der Führer der Sozialdemokraten, Branting wurde zum 23. Male beauftragt, das neue Kabinett zu bilden. Er hat den Auftrag angenommen. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurden 65 sozialdemokratische, 27 freikämige Sozialpartei, 23 Bauernblinder, 5 Kommunisten, 4 Radikale und 2 Wüde. Da die Freikämigen in der Militärsache, die bei der Wahl im Vordergrund stand, mit uns zusammengehen, wird das Kabinett Branting über eine Mehrheit von 16 Stimmen verfügen. Es wird das dritte Kabinett Branting sein.

Kleine politische Nachrichten

Vom Erzbergermörder Schulz

Berliner Zeitungen wollen aus Budapest folgende Meldung erhalten haben: Der Erzbergermörder Schulz hat sich am Donnerstag freiwillig bei der ungarischen Polizei gemeldet. Er batte die Zeit nach seiner Freilassung auf einem ungarischen Gut bei seinem Verwandten verbracht.

Die ungarische Polizei will den Mörder aus Ungarn ausweisen. Schulz fordert, an die Grenze der Türkei gebracht zu werden. Die Polizei bemüht sich, die Zustimmung der Türkei zu erhalten.

Wahlerfolge der Sozialdemokratie

Goslar, 16. Oktober. (Fig. Draht.) Ueber das Ergebnis der am Sonntag in Goslar stattgefundenen Bürgerwahlen (Stadtverordnetenwahlen) haben die bürgerlichen Nachrichtenbüros folgende Angaben veröffentlicht. Die Sozialdemokratie hat nicht 6, sondern 7 Sitze erobert, während die bürgerliche Rechtsliste nur 8 und nicht 9 Sitze im Stadtparlament erhielt. Die Demokraten eroberten 5 auf 5, die Hausbesitzer auf 5 Mandate. Der Mandatserfolg für die Sozialdemokratie beträgt zwei Sitze. Die Sozialdemokratie ist die einzige Partei, die bei der Wahl keinen Stimmenverlust zu verzeichnen hatte. Sie behauptete sich glänzend, während alle anderen Parteien Stimmen einbühten, und zwar zusammen nicht weniger als 9000.

Wahl des badischen Staatspräsidenten

Karlsruhe, 16. Oktober. (Fig. Draht.) Der badische Landtag tritt am 7. November zur Wahl des Staatspräsidenten für das Jahr 1925 zusammen. Da in Baden in der Person des Amtes des Staatspräsidenten unter den drei Koalitionsparteien jedes Jahr ein Wechsel eintritt, ist der heutige demokratische Kultminister Dr. Hülphs an der Reihe, nachdem für das laufende Jahr das Zentrum den Staatspräsidenten in der Person des Finanzministers Dr. Köhler gestellt hat. Die Wahl Dr. Hülphs durch die Koalitionsparteien ist gesichert. Damit findet auch eine Erneuerung ihres Wahlsitzes in der Presse darüber geführt wurde, ob die Demokraten auch ferner im jährlichen Turnus das Amt des Staatspräsidenten erhalten sollen, obwohl sie nur 7 Mann stark im Landtage vertreten sind, aber ob das Zentrum mit seinen 24 Mitgliedern bauierend den Staatspräsidenten stellen soll.

Hamburg für Wohnungswirtschaft

Hamburg, 16. Oktober. (Fig. Draht.) In der Hamburger Bürgererschaft kam es am Mittwoch zu einer wichtigen Aussprache über die Forderung der Mieterwohlfahrtskommission, der Forderung der Wohnungswirtschaft und der Beschäftigung der Wohnungsämter. Auf sozialdemokratischen Antrag wurde mit großer Mehrheit beschlossen, im Senat zu beantragen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die öffentliche Wirtschaft im Wohnungswesen beibehalten wird. Zur örtlichen Erhebung der Wohnungsnot wurden zu den bisher bewilligten Mitteln auf sozialdemokratischen Antrag weitere fünf Millionen Mark bewilligt.

China

Ueber Peking wird gemeldet: In Kanton in China toben seit drei Tagen erbitterte Straßenkämpfe zwischen Freiwilligenkorps, die von der wohlhabenden Bevölkerung gestellt sind einerseits und den Truppen von Sunhaihsen andererseits. Die Stadt steht an mehreren Stellen in Flammen. Es ist großer Schaden an Privatvermögen angerichtet worden, der auf 1/2 Millionen Yuan geschätzt wird.

Freitag

In tagung...
zurück...
Empfehlung...
neuer ge...
Kultur...
Reid...
haben wi...
Bericht d...
ermein...
Schauung...
und In...
neinen d...
erfend...
particip...
hätten k...
wirkt...
In G...
ers vorlie...
veranfern...
esetzt, daß...
halb der...
nellte...
bolsche...
die folg...
interdikt...
nehrung...
männlich...
Deutsch...
wird...
verrufen...
für kulture...
dann der...
neuer Volk...
kommen? ...
Schonlich...
kritisiert...
die die deut...
die Religio...
des Religio...
graph muß...
gehoben we...
überhaupt...
Herrn Müll...
eine solche...
über nur zu...
2. 2...
des Volk...
eine Heber...
Soll da...
lebendiger...
Arroganz...
nicht die...
eingestell...
achtlos be...
im Gegente...
Karren The...
Wir reklami...
seiner Auf...
Erziehung...
aus von den...
Stitte usw...
zur Mandolin...
Bildungs...
schafft, sich...
es ist das...
Der Volk...
Schulen ge...
darin keine...
sich im Jung...
fürankheit...
tätliche Auf...
stim aus, span...

Lebe

Walter J...
Mehre für...
gehört mein...
aus dem Will...
Trang, mit...
ich habe se...
eigentlich...
feinlich...
gebracht, in...
lösen Streb...
durch in der...
sagen ein...
Verge von...
eine Art...
seine Arbeit...
eine Arbeit...
ge, genau...
wie der...
ist auch, wie...
ist unbek...
Er ist...
kommen...
haben...
mit dem...
hat ihm...
sagen...
Oben das...
Felix Müller...
trübten...
neue...
während...
eine W...
Da es...
hauptsächlich...
Auf...
und für...
von...
Gegens...
den...
berichtet...
berechtigt...
Jm...
sich...
veran...
wirkung...
seiner...
folgt...
von...
Im...
Es...
und...
Daneben...
Fleis...
der...
Form...

Koalition — Reaktion

Von Kurt Kraus, M. D. D.

In Berlin hielt die Deutsche Volkspartei ihre Kulturtagung ab. Wir müssen mit einem Worte auf diese Sitzung zurückkommen, nicht um den Nachweis absoluter geistiger Unpotenz dieser Tagung zu führen, uns interessiert lediglich, was der sächsische Kulturbildungsminister Dr. Kaiser als Weg neuer geistiger Orientierung abgesteckt hat, als er über die Kulturpolitik in Sachsen sprach.

Leider liegt der Vortrag nicht gedruckt vor. Leider hat auch der Bericht des Dresdner Anzeigers vom 13. Oktober — der den Vortrag als merkwürdiges Konglomerat überwundener Anschauungen erscheinen läßt. Ohne daß wir uns also in Form und Inhalt im einzelnen an das Wort klammern können, bleiben doch die folgenden Richtlinien aus dem Vortrag klar erkennbar zu sein.

1. An der Schulgestaltung von 1919 ist ein einseitiges politisches Problem verankert, das als Ausdruck einer Weltanschauung auf die kulturelle Weiterentwicklung wirkt.

Ich glaube, daß hier nur ein lapsus des Berichterstatters vorliegt. Ein Problem kann man nicht geistig überwinden. Was aber im Gesetz verankert ist, ist vorantsetzbar, daß es parteipolitisch wäre, für die Partei oder innerparteilich der Partei kein Problem mehr. Welches soll aber das einseitige parteipolitische Problem sein? Die allgemeine Volksschule, die reifliche Durchführung der Demokratisierung der Kollegialen Schulverwaltung, die Unparteilichkeit des Unterrichts, die Herabsetzung der Schülerzahl, die Verknüpfung der Schulaufsicht, die Vereinfachung nicht fachmännischer Schulaufsicht? Was im ganzen gebildeten Deutschland als Magna Charta einer freiheitlichen Schulpolitik, was von der Kulturwelt als bedeutendster Fortschritt bezeichnet worden ist, nennt der Herr Minister eine Rahmung der kulturellen Weiterentwicklung. Ist es kulturelle Rahmung, wenn der Unterricht unparteilich ist, oder wenn Kinder einer Volksschule eine gehobene Bildungsmöglichkeit bekommen? Wo ist hier etwas Parteipolitisches? Sind im Schulgesetz nicht vielmehr Gedanken verankert, die die Arbeit der Pädagogik, die unsre Klaffen der Pädagogik, die die deutsche Lehrerschaft erstrebt? Eine parteipolitische Einstellung könnte man höchstens erblicken in der Vereinfachung des Religionsunterrichts. Aber der diesbezügliche Paragraph mußte ja auf Einpruch der Reichsregierung aufgehoben werden, und daher kommt dieser Punkt zur Zeit überhaupt nicht in Frage. Eine solche Behauptung des Herrn Ministers über das Schulgesetz von 1919 stellt somit eine solche Ungelehrtheit dar, daß sich der Sachmann darüber nur wundern muß.

2. Als Aufgabe der Koalitionsregierung, insbesondere des sozialparteilichen Unterrichtsministers, wird hingewiesen eine Überleitung zu einer lebendigen nationalen Kultur.

Soll das etwa heißen, daß sich frühere Regierungen von lebendiger nationaler Kultur abgewendet haben? Welche Kröte gäbe es in einer solchen Behauptung! Man kann auch nicht die Spur eines Beweises erbringen, daß sozialistisch eingestellte Minister oder Erzieher das nationale Kulturgut schlicht beiseitegeschoben hätten. Der sozialistische Erzieher ist im Gegenteil eingebildet genug, zu meinen, daß in seinen „starken Theorien“ das beste deutsche Kulturgut verankert ist. Wir reklamieren beispielsweise einen Mann wie Rieche in seiner Auffassung des Nationalen durchaus für uns. Jede Erziehung, das weiß gerade der Sozialist als Sozialist, geht aus von den nationalen Begebenheiten in Sprache, Heimat, Sitte usw. Wenn unsre Arbeiterjugend Volkstänze pflegt, zur Mandoline greift, wandert die Heimat durchstreift, in Verbindungsjahre und mühsam die Rücken der Bildung ausbildet, sich einbehält in die Literatur, in die Wissenschaft, so ist das alles Pflege nationaler Kultur. Wenn aber der Herr Kulturbildungsminister den Jünglingen der höheren Schulen gestattet, in den Jungbö einzutreten, so können wir darin keine Überleitung zur nationalen Kultur erblicken, da sich im Jungbo überwindende Barbarei, nationalistische Verkrüppeltheit und Borniertheit geltend machen. Eine sozialistische Auffassung schließt das Nationale in sich, geht von ihm aus, spannt sich aber darüber hinaus, ganz im Sinne

besten deutscher Kultur, zu Erfassung der internationalen Kulturgüter, zu ihrer Verarbeitung und zur Rückführung auf die internationale Kultur.

Als 3. Ziel bezeichnet der Herr Minister die Entpolitisierung der Beamtenpolitik, der Schule, von der Volksschule bis zur Unübersicht und der Lehrerorganisation.

Ein Beamter soll zwar nicht beilegt werden, weil er Sozialdemokrat ist, sondern die Vereinfachung „nach der Richtung der Auswahl der Mächtigen“. Das soll also heißen, daß das Volksschulministerium von Dr. Wünnich entpolitisiert worden ist, weil er unfaßlich war. Daß Dr. Mittel aus demselben Grunde abgewechselt worden ist, daß aber dafür Dr. Hoelzer gegen den klaren Sinn des Abbaus abgesetzt als Parteigenosse Kaisers berufen worden ist, daß an Stelle Dr. Wünnichs der Sozialdemokrat aus Großenhain geholt wurde. Eine solche Entpolitisierung macht einen peinlichen Eindruck auf den Kenner der Verhältnisse. Eigenartig berührt auch, daß die Erziehung des neuen sächsischen Lehrervereins, des gepöbelten Lieblings der Volkspartei, schon „durch seine Existenz den früher parteimäßig eingestellten sächsischen Lehrerverein auf neutralen pädagogischen Boden zwänge“. Da überhört der Herr Minister doch ganz bedeutend den Einfluß jenes Gruppens von Unzufriedenen der Sächsische Lehrerverein ist als Gewerkschaft politisch neutral. Er hat keine pädagogischen Ideale in irgendeiner Kollektivform erlangen und hat für Verwirklichung derselben einen schweren Kampf geführt. Wenn die Ziele und Auffassungen der organisierten Lehrerschaft nicht die der Volkspartei sind, dann soll der sozialparteiliche Minister dieser Lehrergewerkschaft nicht den Vortritt parteimächtig einzuführen lassen. Einen Kampf gegen den sächsischen Lehrerverein kann der Herr Minister auch nicht mit dem neuen sächsischen Lehrerverein aufnehmen. An dem Felde des sächsischen Lehrervereins würde er einfach zerfallen. Wenn der Herr Minister die Schulen entpolitisieren will, so ist das sehr beachtenswert. Er meint natürlich nur die höheren Schulen, und dazu werden ihm in die Hände die abgewählten Sozialdemokraten Dr. Wünnich reichlich Material liefern. Für die Volksschule kommt in eine solche Arbeit nicht in Frage. Der Herr Minister könnte auch die Hochschule „vor der Gefahr parteipolitischen Anspruchs der Lehrkräfte befreien“. Das ist eine Aufgabe, die wirklich notwendig ist. Man denke nur an den verabschiedeten Versuch der Verfassung des Volksschulgesetzes, wie er im Reichstag vorgelegt wurde, und an die Tatsache, daß es nicht rechtsgerichtet sind in ihrer politischen Auffassung. So meinen Sie es doch, Herr Minister?

Als 4. Ziel stellt der Herr Minister auf, daß die höhere Schule vor Unheil bewahrt werden muß: „Die Koalitionsregierung kann gerade noch zurecht, um Unheil zu verhüten.“

Worin bestand denn das Unheil? Der Sozialdemokrat wolle die Kollegialen Schulverfassungen auch für die höheren Schulen einführen, aber dieses Verbot wurde durch die Koalitionsregierung repariert. Die Reorganisation der Schulverwaltung nach einem Entwurf Dr. Wünnichs konnte als „Parteiarbeit“ in den Papierkorb geworfen werden. Wir hören gespannt auf die Pläne, auf die Reformvorschlüge, die Dr. Kaiser in Bezug auf die höhere Schule hat. Mit Bestimmtheit betont er, der „Konfessionsfremde“ der höheren Schule muß unbedingt entzogen werden. Hier sind wir wirklich mit ihm einverstanden. Aber wie kann dann der Herr Minister im obigen Atemzug aussprechen, daß die Volksschule darunter leide, daß sie konfessionslos ist. Wie soll man diesen Widerspruch erklären? Sind die zehn, zwölf, vierzehnjährigen Volksschüler andere Menschen als ihre Altersgenossen in höheren Schulen? Was für die höhere Schule gilt, muß auch für die Volksschule Verwirklichung finden.

5. Dr. Kaiser erstrebt eine Vereinfachung des gesamten Bildungswesens.

Es scheint also auch hier ein Ziel zu verfolgen, für das sich auch die Lehrerschaft einsetzt hat. Aber das scheint nur so. Seine Gründe sind andre. „Nach bei veränderten poli-

tischer Konstellation in den einzelnen Staaten muß eine systematische Durchführung der Kulturarbeit geleistet werden.“ Das heißt also auf gut deutsch: Sollte in einem Freistaate eine fortschrittliche Regierung fortschrittliche Kulturpolitik treiben, so muß jeder Fortschritt von vornherein unterbunden werden durch eine Gebelegung des Reiches. Also Vereinfachung des gesamten Bildungswesens zum Zwecke der Hintanhaltung jedes Fortschrittes.

Im Angesicht dieser Feststellungen nimmt es sich geradezu wie eine Ironie aus, wenn es in dem Berichte heißt, die „jetzige Koalitionsregierung hat unter den sozialistischen Mitgliedern volles Verständnis für die Kulturaufgaben, und es wäre nur zu wünschen, daß die sächsischen Verhältnisse so stetig bleiben, damit ein Rückfall in frühere Zeiten nicht wieder eintritt“. Wenn wir auch weitgehendes Verständnis für diesen Wunsch haben, so müssen wir aber doch sagen, daß der Wunsch dem Herrn Minister nicht erfüllt werden kann. Wir sind Dr. Kaiser sicher sehr dankbar, daß er uns einen tiefen Einblick hat tun lassen in die Richtung seiner Kulturpolitik, aber wir erklären ihm, daß diese Gleichsetzung Koalition = Reaktion für uns einfach untragbar ist. Wir lehnen diese Kulturpolitik auf das allerentschiedenste ab und wir werden dem Herrn Kulturbildungsminister keine Gelegenheit bieten, seine reaktionären Pläne durchzuführen.

Kein Geld für Wohlfahrtspflege

Aus dem Reichstage wird uns berichtet: Im sozialpolitischen Ausschusse des Reichstages erklärte sich am Donnerstag der Reichsregierung finanziell außerstande, die bisherige Armenpflege des Reiches zu einer gehobenen Wohlfahrtspflege umzugestalten. Die einzelnen Länder seien allerdings nicht behindert, für alle Hilfsbedürftigen eine gehobene Wohlfahrtspflege einzuführen. Mehrere Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten auf Erweiterung der gehobenen Fürsorge wurden von den bürgerlichen Parteien abgelehnt. Annahme fand dagegen eine sozialdemokratische Entschiedenheit, nach der das Reichsarbeitsministerium umgehend reichsrechtliche Vorschriften über Verfahren, Beschwerden und Ausschüsse im Fürsorgewesen erlassen soll.

Volkswirtschaft

Dresdner Richtzahlen

Die Dresdner Richtzahlen der Lebenshaltungskosten für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Gesundheitspflege, Erhaltung des Privatvermögens, Erhaltung der öffentlichen Wohlfahrt (1913/14 = 100) betragen zum 15. Oktober auf das 1.172 Milliarden nach dem Vertriebspreis (1913/14 = 1), das sind 1,0 v. H. mehr als in der Vorwoche, wo das 1.160 Milliarden erreicht wurde. Ohne Einrechnung der Lebenshaltungskosten ist die Richtzahl für den Vorkriegsstand vom 1.117 Milliarden nach auf das 1.181 Milliarden oder um 0,9 v. H. gestiegen.

Sächsische Richtzahlen

Nach den Preisfeststellungen vom 15. Oktober sind vom statistischen Landesamt folgende Richtzahlen der Lebenshaltungskosten (1913/14 = 1) berechnet worden: Gesamtzahl (für Ernährung, Bekleidung, Heizung, Wohnung und Bekleidung) 1.250 Millionen. Gesamtzahl ohne Bekleidung 1.228 Millionen. Am 8. Oktober betrug die Gesamtzahl mit Bekleidung 1.245 Millionen und ohne Bekleidung 1.223 Millionen. Vom 8. bis 15. Oktober sind mithin die Preise bei der Preisermittlung statistisch berücksichtigten Güter um 0,4 in beiden Fällen gestiegen.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

Preise in Goldmark auf Basis der Goldanleihe des Deutschen Reiches. Getreide und Getreideerzeugnisse je Zentner, alle übrigen Artikel je 100 Kilogramm. Weizen, märk. 229—237 (228—237), Roggen, märk. 229 bis 267 (229—237), Gerste, Graub. 240—270 (240—270), Gerste, Futter. 215—230 (215—230), Hafer, märk. 197—194 (197—194), Weizenmehl 32,00—35,50 (32,00—35,50), Roggenmehl 31,50—35,50 (31,50—35,50), Weizen-Erbsen 34,00—34,00 (34,00—38,00). Die Pfeffer in Klammern bedeuten Vorkauf.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

Wasser	18. 10.	16. 10.	15. 10.	14. 10.
Moldau Kamaul	+ 16	+ 19	+ 14	+ 8
Moldau Mordan	+ 44	+ 47	+ 40	+ 37
Eger Laus	+ 17	+ 20	+ 22	+ 23
Elbe Kumburg	+ 15	+ 14	+ 8	+ 4

Dresden — 146 — 152

Leben • Wissen • Kunst

W. Jakob — Kotoscha — Felix Müller

Walter Jakob ist wieder in Dresden. Ist die Großstadt das Richtige für ihn? Seine ungebundene, naturhaft triebhafte Weisheit meiner Ansicht nach in eine Umgebung, die in gleicher Weise aus dem Vollen wirkt und nicht in einem ungeschulten Ornat, mit einer Spannung, die eben nur die Natur erzeugen kann. Ich habe seit seinem Trioler Aufenthalt das Gefühl, daß die Alpen eigentlich das seinem Wesen Entsprechende sind. Sie haben ihn zu sich geholt, in ihnen wurde er, weil sie ein Spiegelbild seines stolzen Strebens und Werdens waren. Man spürt das immer noch durch in der Alpenlandschaft, die die Kollection enthält. Was ist da jenseitig ein Dresden mit dem Jopelstein? Die Landschaft der Berge von 2000 Meter an aufwärts ist die Natur, auf der er seine Art herantreiben kann. Kotoscha und im großen Stil ist seine Grotte geblieben. Das Tempo seiner Wirkungen ist wieder er, genau wie der Carlrich von 1/2 Zentimeter hoch ist. Seine Art auch, wie er die Gegenstände malt, beinahe zu sagen farblich lebendigt. Er ist eben Walter par excellence. In den Zeichnungen bekommen sogar die Dresdner Mütter einen Eindruck, wie ihn die Alpenlandschaft vor zwei Jahren hatten. Ob wohl die Grotte eine von den vorzüglichsten Alpenlandschaften angekauft hat? Oberhalb von hier auch wieder einmal eine Gelegenheit vorübergehen.

Ober das keine Rubenszeit der Grotte ist mit Arbeiten von Felix Müller besetzt. Arbeiten aus allen Zeiten, von den frühesten römischen Zeichnungen über starke Rubens bis hin zum Barock. Seine Form hat an sich zuerst immer etwas schwebendes, Abgebendes; erst bei näherer Betrachtung enthüllt sie ihre Werte. Da erkennt man, daß unter dem Programatischen herausfordernd Aufdringlichen dieser Form eine klare bewusste Grundform glückt und daß er die Fähigkeit hat, den formalen Ausdruck für diese Grundform zu gestalten. Er ist einer der wenigen Expressionisten, denen der Ausdruck von außen ist. Seine Form, das Bild, das die ruhende Form und vieles andre sind beachtliche Meister.

Im Rahmenraum hängen Kotoscha, Oser und Kolbe. Es ist recht interessant, den großzügigen, etwas geistlich-unpolitisch abstrakten Delors zur Kolbe mit der ungeheuren starken Planktonfolge seiner Wälder neben Kotoscha zu sehen, dessen Porträt durch die Quantität der Ausbildung die seltsame Mischung von Neugierigkeit und Delirium, die sein Gesicht und den ständigen Eindruck seines Wesens deutlich in Erscheinung treten und bewahrt. Er ist der subtilste von allen Malern unsrer Zeit. Daneben dann der Formproblematischer Oser, der mit unsäglicher Fleiß an der Form arbeitet und eigentlich von sich aus jetzt erst

Kongerte

Das Berliner Havemann-Theater hat ein ideal geschaffenes Spiel innerhalb der nur wieder in letzter Folge abgeleiteten Volkswohl-Kunst-Abende. Jedes Glied dieser Harmonisierungsorganisation ist erstens Kraft, und es war bedauerlich, daß die wenige letzte Musik dieses Abends, der Strauss und Roger zu Wehr brachte, ihren Knochenschnitt geschenkt hatten. Hat man das, was man in langjähriger ersten Konzertmeister der Staatskapelle Dresden schon bei Dresden noch besser daran. Sie war mit ihrer im Vergleich zur Lieberstadt, den Kapellmeistern Strecker am Flügel unterlegte, war vortrefflich besetzt. Er brachte als interessante Neuerung zum Überdies jetzt zu allgemeiner Schätzung gelangenden Wänders Drunk. Frank hat etwas los, bei verhältnismäßig einfacher Dramatik, aber fesselnd und abnehmend lebend in geben. Die der Besatz nicht reute. Margarete Jahnert bezauberte in ihrem Liebesprogramm der jetzt erhellenden Grotte, die Programme nicht einmal alte, bedeutende Meister, wie Goethe, Dürer, Caracci, in Worte kommen zu lassen. Sie zeigt, wie man bei bestehenden, aber gelinde gehandhabten stimmlichen Mitteln doch günstige Wirkungen erzielen kann. Prof. Kling als Flügel dürfte mit Recht am Besten teilnehmen, genau wie Kurt Strecker im Revüer-Kongerte.

Dresdner Kalender

Theater am 18. Oktober. Opernhaus: Auber Mardot; Hoftheater (7/8); Volksbühne Nr. 2504 bis 2501. — Schauspielhaus: Antiochische B. Die heilige Johanna (7). — Musiktheater (7/8). — Residenz-Theater: Zum letzten Maler Macchia (7/8). — Neues Theater (Kammern): Die Frau von China (7/8). Volksbühne Nr. 4301 bis 4470. — Königshof-Theater: Carl Thomsen, der Fremdenlegation (7/8).

Opernhaus. In der Aufführung des Intermezzo singt auf besondere Wunsch von Richard Strauss „Die Frau“, die außerdem mit Greta Křížák besetzt ist; Frau Křížák wird die Rolle in der ersten Wiederholung des Werkes darstellen. — Königin Lehmann ist zu den Proben in Dresden eingetroffen; jedoch werden infolge einer leichten Erkrankung der Künstlerin die Vorstellungen eine Verzögerung, durch welche die Verwirklichung des Konzerts vom 20. Oktober auf den 1. November notwendig wird. Im Zusammenhang damit werden

Schauspielhaus

Die Einlassungsfrist für die Antiochischen Parten des zweiten Teiles der Spielzeit 1924/25 läuft Sonnabend den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr, ab. Es entspricht sich, die Karten rechtzeitig abzuholen, da am Sonnabend sehr starker Andrang ist. Der Vorverkauf für die zweite Morgenfeier „Beethoven“ beginnt an der Schauspielhauskasse am 18. Oktober, vormittags 10 Uhr. — Die Stammschicht der Schaubühne können ihre Stammsitze bis Sonntag abend den 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr, gegen Verzicht ihres Stammsitzes einlösen.

Reinhardt Schauspielhaus

Am 18. Oktober, stattfindende Uraufführung die verunglückte, Schwanz in drei Akten von Arnold und Bach, wirken mit die Damen Paul, Weidmann, Jantich, Ludwig, Portzehl, Kludenz und Witz und die Herren Benndorf, Reig, Sanderson und Zimmermann. Spielzeit: 8 Uhr.

Volkshochschule

Montag den 20. Oktober beginnen: Frl. Gertrude Kell: Die erklärt sich die Gegenwart des südlichen Lebens aus Bodenbeschaffenheit und Klima des Mittelmeergebietes? 7 bis 9 Uhr oder 14 Tage in der Studienanstalt, Weintraubendf. 8 (Teilnehmerkarten hierzu vergriffen); Dr. Elie Reitzler: Was ist Kunst? (Kunsttheorie, Grotte und Spielwaren). 7 bis 9 Uhr in der Oberrealschule Seestraße 2; Prof. Dr. Adolf Kell: Arbeit und Gesundheit. 7 bis 9 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum, Bismarckstraße 38/40. — Dienstag den 21. Oktober beginnt: Dr. med. Martin Vogel: Wie ernähren wir uns und wie sollen wir ernähren? 7 bis 8 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum, Bismarckstraße 38/40. — Mittwoch den 22. Oktober beginnt: Dr. med. Elisabeth Krüger: Wie kann die gewerblich tätige Frau praktische Grottearbeiten treiben? (Kur für weibliche Teilnehmer). 7 bis 9 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum, Bismarckstraße 38/40. — Teilnehmerkarten, soweit noch vorhanden, in der Geschäftsstelle, Georgplatz 5, 1.

Kleine Mitteilungen

In Anstalt Frances Lode. Der Tempus meldet, daß die deutsche Regierung dem französischen Kabinett ihr Verbleib anlässlich des Hinrichtens von Anatole France ausgedrückt hat. Das Testament von Anatole France ist gestiftet worden. Danach ist sein ganzes Vermögen seiner Familie vermachet. Es sind Vorbereitungen getroffen worden, darunter werden sich auch unterdessen Frances zu veröffentlichen. Eine neue Ausgabe von G. Lode's Geschichte, die schon seit langem vergriffen ist.

Arbeiter-Turn- und Sportbund

Sonnabend den 18. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, Ilgen-Kampfbahn, Lennéstrasse

Fußball-Länderspiel Deutschland-Frankreich

Eintritt Erwachsene 1 M. Jugendliche 40 Pf. Kinder 20 Pf.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die trauernde Witwe, das untere, trauernde Kind, Frau, Groß- und Schwägerin, der Wittwe
Karl Bruno Wolf
 nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 17. Oktober 1924 im Alter von 71 Jahren im Frieden entschlafen.
 Begräbnis am 19. Oktober 10 Uhr im Bestattungshaus.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr im Bestattungshaus statt.
 In tiefer Trauer
 Emma Wolf und Kinder.

Alle Sportler, Herren und Damen treffen sich am 18. Oktober nach dem großen Fußballspiel auf der Kampfbahn in der **Grünen Wiese** in **Orna**, Linie 12, zum
Herbstvergnügen
 verbunden mit turnerischen Auführungen.
 Anfang 7 Uhr. Freier Turn- und Sportverein Reick.

Steinstr. 15
 Tel. 20010
Eldorado
 auserwählter öffentlicher
Tanz
 jeden
Freitag und Sonntag

Nach langem, schweren Leiden verschied Mittw. abend 10 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Martha Peipe geb. Schumann
 im Alter von 46 Jahren.
 Dresden-Koblenz, Poststraße 32, 3.
 In tiefer Trauer: **Hermann Peipe** nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den 18. Oktober, mittags 1 Uhr, im Bestattungshaus zu Tolkewitz.

Geschäfts-Uebernahme
 Restaurant zum Heiteren Blick
 Ecke Freiburger und Hohenzollernstraße
 übergeben haben.
 Es wird unter größtmöglicher Beachtung aller Interessen des Publikums nur das Beste vom Besten zu bieten und ihnen den Aufenthalt in unermesslich angenehmer und nur möglichster Ausstattung zu ermöglichen.
 Einem sehr reichlichen Besuch entgegengehend, bleiben
 Emil Henker und Frau.

Speise-Kartoffeln
 empfiehlt
G. Stommen
 Ziebfeldener Str. 17
 Fernsprecher 14475

Sonntag 19. Oktober
Zoo Billiger Tag
 50 Pf. die Person.
 Nachm. 5 Uhr
Helbig-Konzert

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 17. Oktober nachmittags unsere liebe Tochter und gute Schwester, Fräulein
Gertrud Horn
 im Alter von 19 Jahren.
 Dr. Rais, Reubniger Str. 16.
 In tiefer Trauer
 Familie Oswald Horn.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 5 1/2 Uhr, im Bestattungshaus zu Tolkewitz statt.

Jahrmarkt-

Sonntag geöffnet von 11-6 Uhr

Unsere bedeutende **Lederwaren-Abteilung** bietet Ihnen in prima Fabrikaten billigste Preise

Moderne Damentaschen
 in eleganter Ausstattung
 in Goldtaschen in Leder, für Papier und Hartgeld, Hartgeldtresore in Leder

M. 11.50, 6.50, 4.50, 3.10, 2.60, 1.90, 1.50 und 0.85
 M. 3.88, 3.25, 2.60, 1.90 und 1.80
 M. 2.75, 2.25, 1.50, 1.25, 0.85 und 0.65

Ziel erreichen von der überaus herrlichen Zeitnahme sowie dem herrlichen Klänge, das bei dem schmerzlichen Verlust untere, in der Trauer von uns angehenden, teuren, unersetzlichen Entschlafenen, des Trügers
Oskar Felig Dube
 bedauert es uns, allen den herrlichen Dank auszusprechen. Ganz besonders herrlichen Dank den lieben Hülfskräften und Kollegen der Firma Veitner & Schmeitzel sowie der gesamten Mitarbeiter und den lieben Hausbesitzerinnen und Bekannten, deren aufrichtigen Dank den Kollegen für das reichliche Beerdigungsgeld und den lieben Kollegen Frau Herrn Lehrer Heuter für die unermesslichen Worte am Grabe.
 Dresden-N. 6. Mohltaler Straße 6.
 In tiefer Trauer:
 Felix verb. Febe geb. Schulze und Angehörige

Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft
 Zu beziehen durch die
 Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

Alaunplatz

Zum Jahrmarkt, ab 18. Oktober
Dresdens erstes großes Oktober-Fest
 Hugo Haases Achterbahn
 Neu! Mausfalle Neu!
 Teufelsrad, Hippodrom, Bum, Velodrom, Ponyfahrschule, Elektr. Riesenrad, Autobahn, Tunnelbahn, Schwanlieger, Turmlieger, Kriolinie, Karussells, Schaukeln, Schau- und Schießbuden, Rad-, Würfel-, Spiel-, Anl., Fliechbuden und Würfel-Buden.
 Erfreue sich an allen.
 An folgenden Tagen geöffnet:
 18. bis 21. und 25. bis 28. Oktober

Isolierflaschen

1/2 Liter, mit Boden, Schutzring und Garantieschein 1.90
 ohne Schutzring 1.00
 Ersatzflaschen dazu, mit Schutzring 1.35
 Neutral 0.75
 Tischmesser u. Gabel 0.55
 pa. Solinger Qualität, Paar 0.50
 Tischmesser u. Gabel 2.40
 mit geneiletem Helt, 6 Paar 2.75 u
 Tischmesser 1.00
 besonders preiswert . . . 3 Stück
 Fleischmesser 0.90
 pa. m. langer Klinge, St. 1.10 bis
 Küchenmesser 0.85
 pa. mit 10-cm-Klinge, 3 Stück
 Roßhaar-Besen 3.50
 groß 3.50
 Borstenhandfeger 0.85
 Stück 1.50 0.85
 Roßhaarhandfeger 1.50
 groß Stück 1.90 und
 Teppich-Besen 0.75
 Stück 1.25 und
 Fußabstreicher 0.75
 pa. pa. Stück 4.25, 1.90
 Frisierkämmen 0.45
 aus Horn, Zelluloid und Hartgummi . . . Stück 1.50, 0.65, 0.25
 Frisierkämmen 0.25
 Elektro-Leichtmetall Stück 0.45, 0.35 und
 Rasierapparate 1.50
 mit 3 Klingen Stück 2.00 und
 6 St. Rasierklingen 0.50
 0.85 und
 Holzstuhlsitze 0.45
 Stahl furniert, ff. lackiert
 35 cm 34 cm 33 cm
 0.50 0.50 0.50 Stück

Kartoffelhorden

für 5 Zentner 15.25, 3 Zentner 13.25
 Obsthorden zum Ueberbein-
 andersetzen, 80/30 cm, 3 Stück 1.75
 Waschbretter 1.50
 starke Einlage Stück 1.15 u.
 Wäsche-Klammern 0.14
 Schock 0.30 und
 Topflappen- und
 Zwiebelbehälter 0.60
 ff. lackiert
 Spülbürsten-Garnit. 3.00
 5- und 6-teilig, Stück 3.95 und
 Sand-Seife-Soda-
 Garnitur, ff. lackiert 1.40
 Gebäckkasten 3.75
 ff. lackiert Stück
 Engl. Kohlenkasten 6.00
 ff. lackiert Stück 6.50 und
 Holzkohlenkasten 2.75
 Stück
 Wärmflaschen 2.10
 25 und 30 cm Stück 2.45 und
 Wachs- u. Putzkasten 0.75
 in Wachs- u. Hartb. St. 2.25, 1.75 u.
 Kleiderbügel 0.40
 Hartholz 6 Stück
 Pat.-Kleiderbügel 0.65
 mit Rosenstrecker Stück
 Gasherdanzünder 0.25
 prima Stück 0.40 und
 Haush.-Feuerzeuge 2.35
 rein Messing Stück
 Taschen-Feuerzeuge 0.60
 erprobte Systeme
 Stück 1.25, 0.85 und

Emaile- und Steingutwaren
 in bedeutender Auswahl

Central-Theater

Fernsprecher 12312
 Nur bis 31. Oktober
Die Welt im Spiegel
 Große Ausstattungs-Revue
 in 27 Bildern
 170 wirkende 170
 Endlose Lachstürme!
 Eine Verlängerung
 des Gastspiels
 ausgeschlossen!
 Anfang 8 Uhr
 Vorverkauf ab 11 Uhr an der Kasse
 ununterbrochen.

Freitag und Sonntag
Tanz
 unterm Vogelbeerbaum
Palast
 zur Erzebergischen Kermis
Watzke
 Kleiner Eintritt! - Bühnen! - Marken!

Palast-Theater

Dresden-N. • Alaunstr. 28.
 Heute Freitag bis einschl. Montag:
Das erste klassische Doppel-Programm!
 Der Paramountfilm der Nationalfilm-A.G.
Sonnabend Nacht
(Das Rad des Schicksals)
 Die Geschichte zweier Ehen in 6 Akten.
 Hauptrollen:
 Conrad Nagel, Edith Roberts
 Jack Mower, Leatrice Joy.
Das Easter des Spiels
 Ein Drama aus dem Gesellschaftsleben
 in 5 Akten.
 Darsteller:
 Willy Kayser-Heyl, Sybil Morall
 Alfred Abel, Theodor Loos.
 Vorstellungen: 10.35
 Werktage: 8.15, 8.45, 9.15 Uhr
 Sonntags: 4. 6. 8. 10 Uhr

el. 31299
Tymians Thalia-Theater
 Neust. Oberl. Str. Elektr. Linien 5 u. 7
Der Mars Spiritismus
 in der Küche
Der Mars kommt!
 tolle Schläger!
 Dazu herrliche leb. Lieder u. Singszenen
 mit Beifallsstürmen! Lachstürmen!
 Kleine Preise! Alle Vorzugskarten günstig!

J. Bargou Söhne

Dresden, am Postplatz

Proletar. Heimstunden
 Freigeitig • sozialistische Monatschrift
 für proletar. Literatur, Kunst, Dichtung
 und sozialistische Lebensgestaltung.
 Erscheint monatlich.
 Preis für das illustrierte Heft 30 Pf.
 Bestellungen in der Volksbuchhandlung
 und ihren Filialen sowie bei den Zeitungshändlern

die
 12
 Verfehr
 sich steigen
 bei den g
 Schellen
 werde. T
 geheime
 Erfüllung
 Frau ein
 ganzes
 stillen d
 nach eine
 stand. Er
 Dem allge
 liches St
 brach, da
 elgenmä
 er endlich
 Jetzt aber
 in ihm ber
 erklärte er
 die ihm an
 So be
 ein Verhät
 willen einge
 Martha, da
 gequollen
 gestraften
 ir. Stüde
 bei diesem
 yrou werden
 stritten
 legte nicht
 herten Schre
 Bon je
 (u. n.äd)

Landeskonferenz der S. P. D. Sachsens

Teilnehmer und Teilnehmerin an der Landeskonferenz am 25. und 26. Oktober in Leipzig, die Wohnung benutzten, haben dies dem Bezirkssekretariat Leipzig, Tuchauer Straße 19, schriftlich bis spätestens zum 23. Oktober mitteilen.

Bezirksvorstand der S. P. D., Leipzig.

Offener Brief an den sächsischen Ministerpräsidenten Heidt

Dresden, den 14. Oktober 1924.

Herrn Genossen Heidt!

Sie haben in einer Broschüre, die Sie im Auftrag der jetzigen Minister Herrs Kabinets herausgegeben haben, und deren Inhalt der öffentlichen Öffentlichkeit bekannt ist, behauptungen über meine Person aufgestellt, die unwahr und ehren-tuhrig sind.

Wegenüber dem unermesslichen Schaden, den die Land- und Luftfahrt der Demokratie in Deutschland durch Ihre unrichtigen Behauptungen, die unwahr und ehren-tuhrig sind, werden Sie durch die öffentliche Meinung zum Nachdenken gezwungen sein.

Ihre Darstellung meiner Berufung und Verwendung im Reichstag erweckt den Eindruck, als hätte ich mich als Jurist dem man sich über meine Berufung als Arzt für später nachsehen lassen, als hätte ich mich als Arzt für später nachsehen lassen, als hätte ich mich als Arzt für später nachsehen lassen.

Sie behaupten weiter, erst später habe ich herausgestellt, daß ich meinen Doktor nicht gemacht hätte. Unter den Zeugnissen der sächsischen Richter, die ich als Bürgermeister von Radeberg, als sächsischer Ministerialrat und als sächsischer Ministerialrat und als sächsischer Ministerialrat.

Sie haben sich nunmehr einen der Vorwürfe der Leichter Reuesten Nachrichten ausgeben gemacht und Sie haben aber auch damit in ein schwebendes Verfahren eingetreten; denn die Klage gegen die Leichter Reuesten Nachrichten ist noch nicht abgeklungen.

Ich fordere Sie hiermit auf, den Nachweis für die von Ihnen über meine Person aufgestellten Behauptungen zu erbringen. Ich glaube, daß es nicht notwendig ist, Sie für den Fall der Nichterbringung des Wahrheitsbeweises aufzufordern, die daraus sich ergebenden Konsequenzen zu ziehen.

Sachsen

Christliche Betriebsämter

Der Schrei nach der Religionsgenossenschaft

Schon wiederholt haben wir in letzter Zeit darauf hingewiesen, daß die frommen im Lande jetzt einen besonderen Eifer entgegenbringen. Jetzt sein Tag vergeht, ohne daß eine der zahlreichen christlichen Organisationen mit einer Kundgebung an die Öffentlichkeit tritt.

Diethelm von Buchenberg

Eine Schwarzwaldbeschichte von Berthold Kuerbach

In seltsamer und doch so häufig vorkommender Verfehrtheit ging sie tage-, ja wochenlang mit tiefem, immer sich steigendem Borne in der Seele umher, und untersehens, bei den geringsten Anlässen, brach sie in Verzweiflungsausschreitungen, in Schellen und Weinen aus, daß alles zugrunde gerichtet werde.

Sie dachte, daß Diethelm endlich selber seine geheime Schuld bekennen würde, konnte immer schwerer in Erfüllung gehen, denn Diethelm sah nun auf einmal in seiner Frau ein verändertes, jänisches Wesen, sah sie für sein ganzes Leben ans Unglück geschmiedet und freute sich im stillen doppelt, daß er in der Aufsicht seiner Familie doch noch eine Freude habe, während ihm sonst nur Leid bevorstand.

Dem allseitigen Leiden seiner Frau setzte er unerschütterliches Stillschweigen gegenüber; und als er dies endlich brach, da die Frau ihm im Beisein des Weggessers über den eigenmächtigen Verkauf eines Kälbers hart anließ, erfuhr er endlich die lang verhaltene Ursache vom Borne seiner Frau.

Jetzt aber war der gerechte Grund ihres Unwillens längst in ihm vernichtet und abgedrückt, und mit schneidendem Spott erklärte er seiner Frau, daß er nicht, wie sie, kein Herz für die ihm angehörige Familie habe.

und nicht länger erträglichem Zwischenstand müsse ein Ende gemacht werden. Die christliche Elternschaft Sachsens lehne jede Art Gemeinschaftsschule ab.

Die christlichen Eltern müssen doch wenig Vertrauen auf ihre eigene Erziehungs-kunst haben, wenn sie solch eine Hilfe an-gangt vor der Gemeinschaftsschule haben.

Die christlichen Eltern haben sich auch darüber beklagt, daß vielfach die Religions-sensuren in die Benutzbücher nicht eingetragen werden. Das Ministerium hat darauf den Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsen erucht, sich wegen der Nicht-erteilung von Religions-sensuren an außerordentlich Treuhändern geltend zu machen.

Die Vorweisung der Religions-sensuren wird von der Kirche bei der Anmeldung zum Konfirmationsunterricht verlangt, als Ausweis für die Teilnahme des Kindes am Konfir-mationsunterricht.

Das ganze Verfahren der „christlichen Eltern“ zeigt, wie wenig wirklich religiöser Sinn bei diesen Leuten zu finden ist. Für alle diejenigen, die unsere Schule vor reaktionären Alternativen sichern wollen, sollte über die christliche Parteihaftigkeit eine Warnung sein.

Das ganze Verfahren der „christlichen Eltern“ zeigt, wie wenig wirklich religiöser Sinn bei diesen Leuten zu finden ist. Für alle diejenigen, die unsere Schule vor reaktionären Alternativen sichern wollen, sollte über die christliche Parteihaftigkeit eine Warnung sein.

Der Parteivorstand greift ein

Das Zweikamerale Volksblatt fährt:

Die Genossen im Ministerium haben den Parteivorstand angerufen. Dieser hat für Sonntag den 10. Oktober die auf dem Berliner Parteitag gewählte sächsische Kommission zu einer Sitzung nach Dresden berufen, die sich mit dem Parteivorstand befassen soll.

Wir stimmen unserem Zweikamerale Volksblatt zu, möchten jedoch hinzufügen, daß die Anerkennung der Beschlüsse des Kom-munalen Parteiparteitag zu den Voraussetzungen einer Verhandlung gehören.

Der „Siegesszug“ der Völkischen

Wer über Gelegenheit hat, die mehr als hundert Schergen gleichendenden Ausführungen der Völkischen zu lesen oder zu hören, kann leicht zu der Annahme gelangen, ein beachtlicher Teil der deutschen Volksgenossen lehne diesen Schlagtrupp der kapitalistischen Gesellschaft. Inwiefern das freche Patentverwärtler aber tatsäch-lich über eine Gefolgschaft verfügt, das beweisen am deutlichsten folgende unumstößbare Feststellungen.

Die Hege gegen die sozialistischen Amtshauptleute

Der Fabrikbesitzer Guido Jannerthal in Weisbach wurde vom Amtsgericht Jöhann wegen Verleumdung in zwei Fällen mit zwei Jahren Gefängnis und Tilgung der Kosten verurteilt.

Das Haus des Grobbauern, das ehemals von den Bettlern gemieden war, zeigte sich seit Diethelms Zeiten als die reichste Quelle der Wohlthaten, und es wurde viel gerühmt, daß Martha nie einem Armen eine abgerahmte Milch gab.

Die Hege gegen die sozialistischen Amtshauptleute... Der Fabrikbesitzer Guido Jannerthal in Weisbach wurde vom Amtsgericht Jöhann wegen Verleumdung in zwei Fällen mit zwei Jahren Gefängnis und Tilgung der Kosten verurteilt.

Das Haus des Grobbauern, das ehemals von den Bettlern gemieden war, zeigte sich seit Diethelms Zeiten als die reichste Quelle der Wohlthaten, und es wurde viel gerühmt, daß Martha nie einem Armen eine abgerahmte Milch gab.

Das Haus des Grobbauern, das ehemals von den Bettlern gemieden war, zeigte sich seit Diethelms Zeiten als die reichste Quelle der Wohlthaten, und es wurde viel gerühmt, daß Martha nie einem Armen eine abgerahmte Milch gab.

Das Haus des Grobbauern, das ehemals von den Bettlern gemieden war, zeigte sich seit Diethelms Zeiten als die reichste Quelle der Wohlthaten, und es wurde viel gerühmt, daß Martha nie einem Armen eine abgerahmte Milch gab.

Das Haus des Grobbauern, das ehemals von den Bettlern gemieden war, zeigte sich seit Diethelms Zeiten als die reichste Quelle der Wohlthaten, und es wurde viel gerühmt, daß Martha nie einem Armen eine abgerahmte Milch gab.

Das Haus des Grobbauern, das ehemals von den Bettlern gemieden war, zeigte sich seit Diethelms Zeiten als die reichste Quelle der Wohlthaten, und es wurde viel gerühmt, daß Martha nie einem Armen eine abgerahmte Milch gab.

Das Haus des Grobbauern, das ehemals von den Bettlern gemieden war, zeigte sich seit Diethelms Zeiten als die reichste Quelle der Wohlthaten, und es wurde viel gerühmt, daß Martha nie einem Armen eine abgerahmte Milch gab.

meist nicht objektiv geführt. Vor Gericht konnte der tapfere Verleumder kaum seinem Rechtsbeistand, dem Chemnitzer Rechts-anwalt Reinhold Müller, den Wahrheitsbeweis nicht erbringen.

Der sächsische Arbeitsmarkt vom 5. bis 11. Oktober

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 5. bis 11. Oktober 1924 folgenden Bericht:

Die seit einigen Wochen anhaltende Besserung machte nur geringe Fortschritte und kam lediglich in einer weiteren allmählichen Abnahme der Gesamtzahl der Arbeitslosen zum Ausdruck, denn eine nähere Betrachtung der einzelnen Industriezweige und Berufsgruppen zeigte recht erhebliche Schwankungen in denselben oder führte gar zu der Feststellung, daß die Zahl der Neuanschreibungen von Arbeitskräften durch die erfassten Entlassungen wieder ausgeglichen wurde.

Schwankungen waren insbesondere in dieser Woche in der Industrie der Leinwand- und Erden, in der Textil-, chemischen, Papier- und Lederindustrie, im Holz- und Schmiedestoff-, im Nahrungs- und Genussmittel-, im Bekleidungs-, Verordnungs-, und Verleumdungs-gewerbe zu beobachten.

Günstig blieb die Lage im allgemeinen eigentlich nur in der Textilindustrie und im Bauwesen, doch waren auch hier bereits wieder stellenweise Rückschläge zu verzeichnen. Aus-sonderlich erwies sich noch die Landwirtschaft, allerdings nicht in dem Maße wie in den vorhergehenden. Besuch liefen junge Mädchen und Knaben.

Eine weitere Verbesserung zeigte der Arbeitsmarkt im Bergbau, im Holz- und Schmiedestoffgewerbe, für Haus-annehmliche und für ungelernete Arbeitskräfte, und noch feinerlei Entlastung erfuhr der Stellenmarkt für kaufmännische und Bureau-angestellte.

Das Waffelager des Kommerzienrats

Am 13. August 1921 wurden gelegentlich einer vorläufigen Durchsuchung der Räume des Ritterguts Walden ein Armerweibchen, sechs Jagd-waffen und bedeutende Mengen Munition vorgefunden. Der Besitzer des Ritterguts, Fabrikdirektor und Kommerzienrat Reichardt in Chemnitz, behauptete, die Waffen sich zur Unter-haltung im Jagdrevier angeschafft zu haben, insbesondere um Jagdübungen damit abzuhalten (auf was? D. N.). Das Schöffengericht hat wegen unbefugten Waffenbesitzes den Vater zu 75 M. und den Sohn zu 20 M. Strafe verurteilt.

Radumbad Oberhieslerna. Die Gemeinde Oberhieslerna führt häufig den Namen Radumbad Oberhieslerna.

Dresdner Chronik

Frankreich-Deutschland

Auf allen Gebieten sucht die Arbeiterchaft die interna-tionale Verständigung herbeizuführen. Auch auf dem Gebiete des Sports. Die Arbeiterpartei in Deutschland und in allen Kulturländern haben erkannt, daß es ein Vorwärtkommen nur geben kann, wenn sie gleichen Zielen zustreben, wenn auch sie dem Rufe von Karl Marx folgen: Proletarier aller Länder, vereinigt euch! Der Teufel des Kapitals lastet in allen Kulturländern mit gleicher Schwere auf der Arbeiterklasse. Die Bestrebungen der Arbeiterchaft können deshalb nur erfolgreich sein, wenn Ein-heitlichkeit besteht.

Die deutschen Arbeiterpartei haben es als ihre Pflicht erkannt — nicht erst jetzt, sondern schon in der Vorkriegszeit, im Jahre 1912 — mit den Arbeiterparteiern anderer Kulturländer, die von denselben Grundgedanken geleitet werden, gemeinsam vorzugehen. Mit heiligem Bemühen haben die Arbeiterpartei nach dem Kriege die internationale Ver-ständigung zu fördern gesucht, sie haben eine Internationale aufgestellt, die den Kampf für die Ideale der Klassenbewußten Arbeiterchaft erfolgreich unterstützt. Ganz besonders hat es den deutschen Arbeiterparteiern am Herzen gelegen, mit den französischen Arbeiterparteiern zusammen-zukommen, denn sie waren sich bewußt, daß dadurch die Friedenssicherung die stärkste Betonung erhält. Nachdem die fran-zösischen Genossen die Notwendigkeit des Zusammenstufes in den letzten Jahren erkannt, nachdem alle Sportvereine in der „Federation sportive du travail“ den Zusammenstufes vollzogen hatten, wodurch die Arbeiterpartei in Frankreich einen ungeahnten Aufschwung erlebte, war ein Zusammengehen mit den deutschen Arbeiterparteiern nur noch

scheuen, den Güterverkauf, den Fruchthandel, die Schof-halterei; sie hatte einen Mann, der sie des Reichthums wegen achtete und der nun, dessen gewohnt, ihrer kaum mehr achtete und seine Freude außer dem Hause suchte. Das war aber nicht immer der Fall, denn Diethelm hatte Zeiten, da er voll Ehrerbietung gegen seine Frau war und sie schmerz-liche Meisterin nannte, und die Frau hatte bei all ihrem vergrößerten Wesen doch oft Mitleid mit dem Manne, er-lieblieh mit einer jungen, minder begüterten Frau glück-licher geworden wäre. So lebten diese Leute schon zwanzig-jährig Jahre in der Ehe und hatten noch ihre Ehrengüter jedes, dem andern zu Gefallen zu leben; und war auch viel Streit und Jant zwischen ihnen: war das eine dem andern einseitig, gedachten sie mit inniger Sehnsucht einander, und die Frau besonders war dann bestrebt, gegen jedermann ihren Diethelm zu pfeifen. An Franz, wenn sie zu Haus war und nicht nach ihrer Gemüthlichkeit den Vater überall ge-schickte, hatte sie keine Stütze; denn das Mädchen hatte das holländische Wesen ihres Vaters geerbt; Stolz, die Welt in Reich von sich reden machen, war ihr ewiges Dichten und das Schwarzsehen der Mutter eine Alterstrantheit, die sie höchstens bemitleidete.

Martha sah jetzt allein, rückwärts schauend in die Vergangenheit und fortwärts nach ihrer einzigen Sehnsucht: dem Tod. Da hörte sie einen Wagen die Straße dahersfahren, eine Männerstimme rufen, und mit der Freude eines Mädchens, das den Bräutigam erwartet, rief sie zum Fenster hinaus in die Nacht: „Willkommen, Diethelm!“ Es antwortete niemand, sie hiefte schnell die Lampe in die Laterne, etliche hinaus, und als sie die Ankommenen sah, schrie sie kammern laut auf.

„Was habt ihr, Kellern?“ fragte der Schäfer, denn sein Bruder vorausgegangen war.

„Was will der Landjäger?“ fragte die Frau.

„Das ist kein Landjäger, das ist ja mein Wunde,“ ant-wortete der Schäfer, und Wunde sah die Hand der Frau, die glitzern und kalt war.

„Was ist kein Landjäger, das ist ja mein Wunde,“ ant-wortete der Schäfer, und Wunde sah die Hand der Frau, die glitzern und kalt war.

(Fortsetzung folgt.)

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Reichshammer Schwarz: Nat. Gold, Braune Villa, Mittwoch den 22. Oktober, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Gasthof Hofmänn...

außerordentlich wichtigen sozialrechtlichen Bestimmung ist gleichbedeutend mit der Aufhebung jeglichen durch das Betriebsrätegesetz...

Der Verbandsrat hat ferner Stellung genommen zu dem Reichsgerichtsurteil (3. Zivilsenat) vom 8. Juli 1924, das sich mit dem Verfahren bei der Kündigung von Betriebsratsmitgliedern...

Die Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes sowie die Bestimmungen der von den obersten Reichs-, Landes- oder Gemeindebehörden...

Achtung, Steindruckereihilfspersonal! Am 16. Oktober ist das gesamte Steindruckereihilfspersonal der Firma Joseph Lehner, Dresden, A. Bären...

Schiedspruch im reinischen Metallgewerbe. Der vom Schlichter für Rheinland und Westfalen gefällte Schiedspruch, nach dem der Hilfsarbeiterlohn für die Metallarbeiter der Nord...

Streik in Böhmen. Die Arbeiter von rund 60 böhmischen Porzellanfabriken sind wegen Lohnunterschieden in der Streik getreten...

Sport • Spiel • Körperpflege

Table with 2 columns: Mannschaft der Fédération sportive travall and names of players like Henri, Zanni, Magin, etc.

Fußballsport am Sonntag, 19. Oktober. Auf dem Gefürter Platz, 3½: Pöschel 1 - John 1, 2; Weidner 1, 2; Pöschel 1, 2...

Stadt - bis jetzt 822 Wohnungen erstellt und bereits bezogen worden oder werden nächstens bezugsbar. Aus diesen Mitteln...

Stadto. Dr. Schulze (D. Sp.) stellte die Frage, ob sich das Kollegium weiterhin eine Kompensationsfrage stellen lassen wolle...

Genosse Kösch betrat die Auffassung, daß versucht werden müsse, auch noch andere Mittel als die Mietzinssteuer für den Wohnungsbau...

Stadto. Vertel (Dem.) erklärte, daß Dresden zu den Städten gehöre, die auf dem Gebiete des Wohnungsbauwesens...

Nach Annahme des Antrages Kösch auf Ausdehnung der Anträge Schapell stellte Dr. Schulze fest, daß die Anträge...

Die Anträge wurden hierauf zurückgestellt und die Ratvorlagen und Ausschlagsanträge in Beratung genommen. Der Rat teilte mit, daß er dem Beschlusse der Stadträte...

Neufestsetzung der Unterhaltungsätze des Fürstentums zum Gegenstand. Weiter ist die Zuteilung von Kohlen für die Wintermonate...

Die Kommunisten forderten in einem Minderheitsgutachten Erhöhung der Bedarfsätze um mindestens 30 Prozent und Gewährung einer einmaligen Wirtschaftsbefristung...

Genosse Kösch erklärte, daß die sozialdemokratische Fraktion den Vorarbeiten des Rates nicht in allen Punkten zustimmen könne...

Gewerkschaftsbewegung

Gegen die Verkündung des Betriebsrätegesetzes

Auf der Tagung des Reichs der Deutschen Eisenbahner-Verbandes, die am 10. und 11. Oktober in Erfurt stattfand, stand neben andern Fragen auch die Verkündung des Betriebsrätegesetzes...

In Verbindung damit hat der Verbandsrat Stellung genommen zu dem Reichsgerichtsurteil (3. Zivilsenat) vom 8. Juli 1924...

Obwohl das Urteil des Reichsgerichts unmittelbar nur die Interessen der Angestellten und ihrer Betriebsvertretungen betrifft...

Der Verbandsrat hat, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese Dinge zu lenken, keine Stellungnahme in folgender Entschließung zum Ausdruck gebracht:

träge müßten wieder abgelehnt werden. Da auf die Dauer so nicht weitergearbeitet werden kann, ist eine Abänderung der Geschäftsordnung...

Deutschsozialer Verleser am Dranger In Verbindung mit der vor acht Tagen abgetragenen Beratung des Antrages...

Die Anträge Klumantritt und Font wurden nicht genügend unterstützt und waren damit erledigt, für das Kollegium bedeutend aber wiederum eine beträchtliche Zeitverwendung.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß Mitglieder des Kollegiums an ihm mit dem Vermerken herantreten seien, daß sie sich mit den Beschlüssen Klumantritts in der vorigen Sitzung über nicht zufrieden gehen könnten...

Genosse Kösch erklärte, daß der Antrag Klumantritt Einwirkungen fordere, die schon bestehen und die zum Teil sogar weitergehen als der Antrag wolle...

Nur in zwei Fällen hätten Stadträte besondere Forderungen gestellt. In einem Falle handelte es sich um einen kommunistischen Stadträteorden...

Der andere Fall betreffe einen Herrn, der der deutschsozialen Gruppe angehört. Dieser habe verlangt, daß ein nach Dresden zurückgekehrter, abgehauener Beamter sofort unterbracht werde...

Der Bürgermeister äußert sich dann der Reihe nach zu den vom Klumantritt angelegenen Fällen von angeblichen Mißständen im Dresdner Wohnungsmarkt...

Stadto. B. i. K. (Rom.) bekannte sich als den vom Bürgermeister erwähnten kommunistischen Stadträteorden und stellte für die nächste Sitzung einen Antrag in Aussicht.

Stadto. Kösch (D. Sp.) erklärte, daß er sich für einen sozialdemokratischen aus Neu-Jersey demüßige habe, der aber kein Verbandsmitglied sei...

Bürgermeister Dr. Schulze: Den Gedankengang des Antrages Schapell billigen wir natürlich, man darf aber an den bestehenden Verhältnissen nicht allzuviel vorübergehen...

Stadto. Kösch erklärte, daß er sich für einen sozialdemokratischen aus Neu-Jersey demüßige habe, der aber kein Verbandsmitglied sei...

Bürgermeister Dr. Schulze betonte, daß bereits mehr als 200000 M. für Wohnungsbauzwecke zur Verfügung gestellt worden sind, um das Wohnen auch im Winter durchführen und im Frühjahr weitere 20 Millionen übertragen zu können...

Aus aller Welt

Söhne als Mörder ihrer Väter

Das Verschwinden zweier Männer in der Nähe Magdeburgs beschäftigte seit sechs Jahren die Behörden, ohne daß es bisher zu einer Aufklärung kam.

Im April 1918 verschwand aus Gommern bei Magdeburg ein gewisser Müller und einige Zeit später aus Gommern der Sohn dieses Müllers, der ebenfalls den Namen Müller trug.

Die Wahrscheinlichkeit ist es das Geld gewesen, das der angeblich ausgewanderte alte Müller aus Amerika geschickt haben sollte.

Was bedeutet Z. R. III? In den Namen „Z. R. III“ wird viel herumgeraten. Man überlegte das „R“ sei mit range-Klasse und glaube, der „Z. R. III“ stelle das erste Luftschiff dar.

Die Bevölkerung der Welt. In dem letzten halben Jahrhundert ist in der Volkszahl der einzelnen Kulturländer eine gewaltige Veränderung vorgegangen.

Ein falscher Abt. Breslauer Zeitungen berichten, daß am Freitag beim Provinzial der barmherzigen Brüder ein Mann in voller Priesterkleidung mit den Abzeichen eines Abtes, mit einem Schwert und Brustkreuz erschienen ist.

Die Schöpfer der Provinzial Verträge und benachteiligte die Sicherheitspolizei, die den angeblichen Abt vernahm.

Eisenbahnunglück bei Offen. Ein schweres Unglück ereignete sich zwischen Offen-Dampfbahn und Offen-West.

Raubüberfall auf eine Stationskassette. Vier Männer überfielen in der Nacht die Bahnstation Planten in der Gangerhausen, erfaßten während der dienstlichen Abfertigung den Postkoffer, einen Bahnarbeiter und raubten die Stationskassette.

Ein rücksichtsloser Automobilist. Auf der Wilhelmstraße in Frankfurt fuhr ein Gastwirt mit seinem Auto durch eine von einem Waldpaziergang heimkehrende Kindertruppe.

Briefkasten

- A. S. 100. 1. Unbekannt. 2. Kom 18. Lebensjahr an. 3. Ja. 4. An den gewünschten Zeitpunkt. 5. Erfahren Sie bei dem Tuopentel. B. D. Omschew. Werden Sie sich an das Arbeitersekretariat Dresden, Riesenbergstraße 4, 1., in der Zeit von 11 bis 1 Uhr oder von 4 bis 6 Uhr (Sonntags von 11 bis 2 Uhr), persönlich. C. M. 28. Der Hauswirt hat kein Recht, Waschhausgeld zu fordern...

Spezial-Preisliste

Winter-Schuhwaren

- Damen-Hausschuhe 1 90, Filzpantoffel 2 40, Kinder-Filzpantoffel m. starker Filzsohle, enorm preiswert 1 50. Damen-Umschlagschuhe 2 75, Filzpantoffel mit Filz- und Ledersohle, sehr kräftig, für Herren 2 95, für Damen 2 60, Kinder-Filzschneerstiefel verschiedene Farben für unsere Kleinen 1 95. Damen-Umschlagschuhe 3 40, Filzschneerstiefel mit Filz- u. stark. Leders., gute Qualität, Herren 5 50, Damen 4 50, Kinder-Schnallenstiefel imit. Kamelhaar, m. Lederspitzen, Filz- u. Ledersohle, sehr preisw. 2 10. Damen-Umschlagschuhe 5 90, Filzschneerstiefel m. Ringslederbesatz, Filz- u. Leders., auch l. d. Straße, Herren 7 75, Damen 6 50, Kinder-Filzhausschuhe m. Filz- u. Ledersohle, sehr billig 2 25. Damen-Filzhausschuhe 3 50, Damen-Filzschneerstiefel mit Lackspitze u. Ballenleder, kräftige Straßenbesohlung 8 50, Kinder-Filzschneerstiefel mit Filz und starker Ledersohle, Lederspitze, 25-26 = 2 75, 23-24 = 2 75, 27-30 = 3 25, 31-35 = 3 75. Damen-Filzschuhe 3 50, Lederschnallenstiefel mit Wollfriesfutter, f. d. Straße, für Herren 13 50, für Damen 11 50, Kinder-Ohrschuhe imit. Kamelhaar, m. Filz u. Ledersohle, gute Qualität 2 40. Damen-Filzschuhe 4 50, Filz-Schnallen- u. -Schnürstiefel mit Boxrindbesatz, la Wollfriesfutter, fester Straßenstiefel, f. Herr. 15.-, f. Dam 12 50, Kinder-Filzschneerstiefel mit Ringslederbesatz, Straßenbesohlung, 31-35 = 4 90, 27-30 = 4 50.

Original-sächsische Walkschuhe

besonders preiswert Gr. 27-30 2.90 Gr. 31-35 3.50 Gr. 36-39 4.25 Gr. 40-42 4.75 Gr. 43-46 5.40

Jahrmärkts-Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Neustadt

Größtes und reichhaltigstes Schuhlager Dresdens

Größtes und reichhaltigstes Schuhlager Dresdens

Johannes Hammer Tabakfabrikate Dresden - A. Wallenhausstr. Central-Theater



Originalgröße Tortosa unortiertes Bremer Fabrikat 15 Gold-Pfennig 100 Bild 13 Gold-Wort Versand franco

Web. Central-Theater Refer! Rantt bei unfern Inferenten!

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical advertisements on the left side, including 'Gardinen', 'Jenny Rieble', 'Karl Blüch', 'Muttermittel', 'Muster-Wintermäntel', 'Sportjacket', 'Pflanzstr. 19', 'Gelegenheitsaporten', 'Schänker', 'Dona', 'Spiritalkocher', 'Petroleumkocher', 'Anzüge', 'Schallplatten', 'Noack', 'Weiche Kragen', 'Tappert'.

Die letzten **3 Tage** im

Ausverkauf

wegen **Todesfall.**
Einzelstücke und Restposten
 zu jedem annehmbaren Preis

Carl Meyer

Jetzt nur Hauptstraße 17 **Dresden-N.** Jetzt nur Hauptstraße 17
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung.

Winterkartoffeln

aus Sandboden
 liefern sofort in jeder Menge, auch zum Versenden, zum Preise von 3.20 M. per Sack.
 (Anfahr mit Koffern) gegen geringen Kuliabzug.)
Firma Krause & Co., Coffeebaude
 Mittelstr. 9, Tel. Coffeebaude 43 u. 44.

Möbel

wie: Schlafzimmer, Küchen, Einzelstühle, Betten, Sofas, Stühle, Küchengeräte, Gardinen, Teppiche, Kissen, Kommoden, etc. am besten
 nur solide Qualitätsware
 bei **bequemer Teilzahlung**
 im altbekannten Möbelhaus
N. Fuchs
 Dresden, Neumarkt 6/7.
 Eingang im Laden.
 Jahrmärkte-Sonntag geöffnet.

Schuhwaren

Gummi-Turnschuhe
Filzwaren aller Art
 sehr preiswert. - Teilzahlung gern gestattet.
Oskar Horn, Habenaue, Hauptstr. 3

Bestellungen u. Anfertigungsaufträge
 für die Dresdner Wollzeitung
 nimmt entgegen
 Redakteur Kurt Währ, Postfach Nr. 64.

Wäsche z. Stücken
 in Windeln wird wieder
 angenommen
 Reibigerstr. 148, II. L.
 Tele. 1106

Wachtel
 Redakteur Julius Rüdiger, Wachtelstr. 64

Stachel- und Johanniskraut
 besonders hart
 empfiehlt
O. Gäbler, Baumschule Rauschwitz,
 Dresdnerstr. 15.
 Linie 7. 2. Bahnh.

Auf bequemste Teilzahlung!
 Die neuen Herbst-Moden für Damen, Herren, Kinder sind eingetroffen!

Schuhwaren

Beil- u. Leibwäsche, Gardinen, Teppiche, Kinderwagen

Möbel

Ganze Einrichtungen
 alle Einzelstücke, Wand-, Stand-, Schrank-, Büro-, Kleinförmige, Sofas, Stuhlgruppen, Matratzen
 im bekannten Kredithaus

Letze

Gruner-Str. 2, I. u. II.
 Jahrmärkte-Sonntag geöffnet!

Mühlberg

Großes Strumpf-Angebot

Reichste Auswahl / Größte Haltbarkeit / Niedrige Preise

Mein Haus bringt seit Gründung nur Qualitätswaren zum Verkauf

Herren-Socken	Kinder-Strümpfe	Damen-Strümpfe
Vigognelocke, feinfädig, hellgrau 0.75	Baumwolle, geftr., 2 fäd., schwarz u. lederf., Gr. 1 0.25	Leichte Florqualität, nur schwarz 0.95
Geftr. Vigognelocke, angeraut, naturfarben 1.00	Baumwolle, geftr., gute Qual., schwarz, Gr. 1 0.60	Guter Florstrumpf, grau und beige 1.25
Wollgeftr. Socke, kräft. Strapazierqual., grau 1.25	Eftremadura, geftr., starke Qual., schw. u. lederf., G. 1 1.50	Seidenfl.-Strumpf, beste Qual., schwarz u. frb. 1.90
Reine Wolle, leichte Qual., meliert u. geftr. 2.60	Eftremadura, feine Qual., schwarz u. lederf., Gr. 1 2.30	Kräftiger Makostrumpf, nur schwarz 1.80
Reine Wolle, geftr., 4f., Kamelhaar, naturfarb. 3.35	Beste Strapazierqual., 6f., schw. u. lederf., Gr. 1 2.00	Mako, la Qualität, schw. und farbig 2.00
Reine Wolle, 4 fäd., pa. Qual., schwarz u. lederf. 3.50	Best. Seidenfl., 1/1 geftr., grau u. modif., Gr. 1 2.00	Haltbarer Florstrumpf, schwarz und farbig 2.25
Mako, haltb. Strapazierqualität, schwarz . . . 0.95	Haltb. Knabenstr., 8 fäd. Baumw., schw., Gr. 1 2.50	Prima Seidenflor, schw. u. alle mod. Farben 3.50
Mako, pa. Qual., schwarz u. schw. m. Längsstr. 1.10	Reine Wolle, beste Kammgarnqual., schw., Gr. 1 1.35	Kunstseide, beste haltb. Qual., schw. u. farbig 3.25
Seidenflor, starke Qual., m. Laufmasche, farbig 2.00	Reine W., fein, 1/1 geftr., schw. u. wß. u. lederf., G. 1 1.90	6fach Tramafeide, weiß, schwarz und farbig . 6.90
Seidenfl., mod. Jacquardmuster, farbig . . . 2.25	Reine Wolle, pa. 4f. Qual., schwarz u. lederf., Gr. 1 2.30	Reine Wolle, gute Qualität, schwarz . . 3.75
Kunstseide, pa. Qualität, schw. u. schw., Längsstr. 3.50	Extra starke reine Wolle, 4f. Qual., schwarz, Gr. 1 2.40	la reine Wolle, feine Melangen 5.00
12 fäd. Tramafeide, vorz. Qual., schöne Farben 7.50	R. Wolle, 1/1 geftr., bef. weich, hellgr. u. beige, G. 1 3.00	Reine Wolle, pa. Qual., schw. u. schöne Straßenf. 6.00

Eigene Strumpffabrik in Jahnsbach
 Am Jahrmärkte-Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet

Wallstrasse * **Webergasse**
Scheffelstrasse

Militärhosen
 Block 4 Mark
Kesten, Oberseerkasse 3

Ihr Vorteil
 liegt im Einkauf
 100 Stück Zigarren
 nur M. 4.80
W. F. Eidtmann
 Freiburger Straße 21

Stauend billig
 Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, Textilwaren, Kleidungsstücke, Herren- u. Damen-Bekleidung, Schuhwaren usw. zu außerordentlich billigen Preisen heranzubringen zu können.

Herren-Kleider von 25.- an
 Damen-Kleider von 7.00 an
 Bettwäsche, 1 Person 2 Stücken 12.-
 Bettwäsche, 2 Personen 2 Stücken 13.-
 Herren-Unterhosen von 2.00 an
 Damen-Unterhosen von 3.- an

Ein Posten Dam.-Beinkleider, Unterröcke u. Hemden von 3.00 an

Da dieser ist die größte Gelegenheit für jedermann, ab reich, ab arm, für wenig Geld gute Qualitäten einzukaufen. Jemand, der öfters, von meiner Offerte Gebrauch zu machen.

Nur Wettinerstraße 11
 bei **Schwann.**
 Bitte genau auf die Hausnummer 11 zu achten

ffeln
In der
sonntags
Dienstag
in Kuffelung
Medanbe
e 43 u. 44.

el

tsware

ung

shaus

S.

tt 6/7.

met.

chen

1922

Reshta.

he 15.

Konfektions- Woche

Alle Angebote empfehlen wir ganz besonderer Beachtung!

Beginn Samstag den 18. Okt.
Die Auswahl ist groß; Die
Qualitäten sind erstklassig;
Die Verarbeitung ist prima;
Die Preise sind auffallend
niedrig. D.A.A.S.A.

Damen-Mäntel

- Mäntel, Noppenflausch, warmer Mantel, weite Gürtelform 14.75
- Mäntel, Flausch, braun u. taupe, m. reich. Biesen- u. Knopfgarnitur, jugendliche Form 17.75
- Mäntel, Flausch, kariert, moderne Gürtelform 19.50
- Mäntel, Cheviotflausch, dunkelmolett, Kragen mit Stepperei 21.-
- Mäntel, dicker Flausch, in taupe und braun, mit Schal und Gürtel 27.50
- Mäntel, Velour in braun, grau und rosa, mit Pelzkragen, moderne Knopf- form 34.-
- Mäntel, Velour de laine, fesche Schalform, mit Pelzbesatz und Stickerei 49.-
- Mäntel, Velour de laine, moderne Knopf- form, mit reich. Biesengarnitur 59.-

Jacken-Kleider

- Kostüme, Donegal, fesche Sportform, mit aufgesetzten Taschen 19.75
- Kostüme, Cheviot, Gürtelform, mit reicher Tressen- und Knopfgarnitur 24.50
- Kostüme, Gabardine, auf Seidenserge, mod. Form, mit Tressengarnitur 39.50
- Kostüme, Gabardine, auf Seidenserge, moderne Gürtelform, mit reicher Tressengarnitur 49.50

Kinder-Mäntel

- Babymäntel, Flausch, m. farbig. Stepperei, Gürtelform Gr. 50 9.50
(Jede weit. Gr. steigend)
- Mädchenmäntel Noppenflausch, mit Abseite, bes. warm, Gürtelf. m. Knopfgarnitur, Gr. 60 (Jede weit. Gr. steigend) 14.50
- Mädchenmäntel, reinw. Flausch, mit Wollplüschkragen u. -Manschetten, kleidsame Form, Gr. 70 (Jede weit. Gr. steigend) 19.75
- Mädchenmäntel, Velour de laine, braun, m. Biesen garniert Gr. 70 27.50
(Jede weit. Gr. steigend)
- Backfischmäntel Noppenflausch, moderne Karos, Gürtelform, mit farbiger Paspel 16.50
- Backfischmäntel, reinw. Flausch, mit Krimmerkragen und Manschetten, Gürtelform 24.50
- Backfischmäntel, Velour de laine, moderne Form, m. apart. Biesengarnitur 35.-

Kleider

- Kleider, Cheviot, jugendliche Form, mit reicher Tressengarnitur 7.75
- Kleider, Cheviot, m. langen Ärmeln, Gürtelform, mit Wollstickerei 9.75
- Kleider, Cheviot, reizende Form, m. farb. Stepperei u. farb. Stoffgarnitur 12.75

Tanz- und Abendkleider

in Eolienne, Crêpe de Chine, Taft, Crêpe Marocain, entrückende Formen, in vielen Farben
33.- 37.50 39.50 49.- 55.-

Plüsch-Mäntel

- Astrachanmäntel auf Cloth, guter Frauenmantel 42.-
- Krimmermäntel, schw. auf Futter, weite Gürtelform 69.-
- Woll-Plüschmäntel auf buntem Futter, weite Formen, la Qualitäten 79.-

Jacken

- Sportjacken, Flausch, in hellen Farben, moderne Formen 21.50 19.75
- Krimmerjacken in grau, fesche jugendliche Form 26.-
- Frauenjacken in Plüsch und Krimmer, auf mod. Futterung 54.-
- Pelzjacken, Kanin, auf elegant. Damastfutter, jugendliche Form 135.-

Blusen

- Blusen, Flanel, Hemdform, offen und geschlossen zu tragen 2.95
- Blusen, Kunstseidentrik. in vielen mod. Farben, Kimonoform, mit farbiger Besatz 4.95
- Blusen, Jumper, Seidentrikot in gold, lade, coralle, mit Tressen- und Knopfgarnitur 6.95
- Blusen, Popeline, Jumperform, in mod. Farben mit bunter Stickerei 9.50
- Blusen, Woltrikot, in modernen Farben, mit farbigem Besatz 12.50
- Blusen, Woll-Marocain, Kasakform, mit entzück. bunter Stickerei 14.75
- Blusen, Kasak, Kunstseidentrikot in modernen Farben, mit farbiger Krawatte 17.50
- Blusen, Kunstseidentrik. Kasak, in vielen Farben, 100 cm lang 19.75

Kleider / Röcke

- Röcke aus soliden Stoffen, gestreift, mit Knopfgarnitur 3.90
- Röcke, reinwoll. Cheviot, in marine und schwarz, mit Tressen und Knopfgarnitur 4.95
- Röcke, reinwoll. Cheviot, in marine und schwarz, mod. Form, mit reicher Tressengarnitur 5.50
- Röcke, Cheviot, in Faltenform, mit Knopfgarnitur, 7.75
- Röcke, Cheviot, in mod. Plisséform, marine und schwarz 9.50
- Röcke, Donegal, gestreift, weite Sportform, mit Knopfgarnitur 12.75
- Röcke, Velour, kariert u. gestreift, hell u. dunkel 15.-
- Röcke, Velour de laine, in modernen Karos, mod. Wickelform 17.50

Morgenröcke

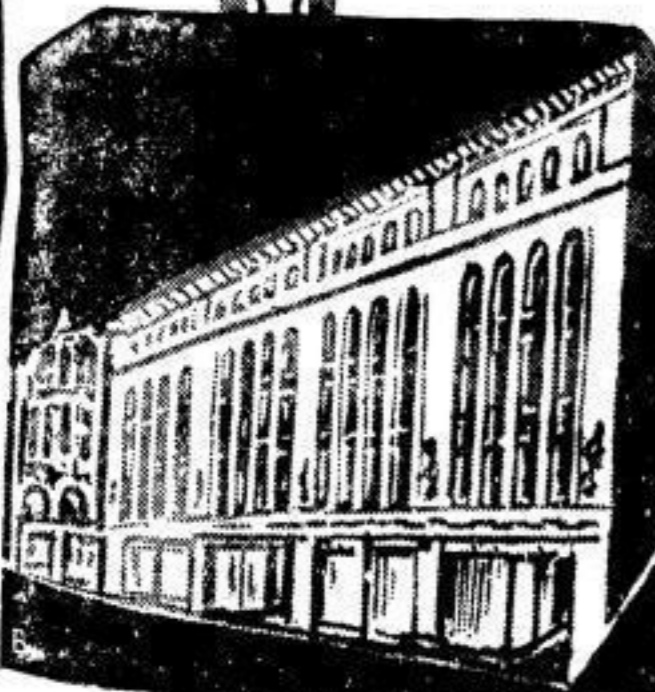
- Morgenröcke, Welliné in lebhaften Farben mit farbiger Garnitur 11.50
- Morgenröcke, Welliné, weite Form mit Schal- kragen 12.50
- Morgenröcke, Welliné, Gürtelform, mit farbigem Besatz 13.50

Unterröcke

- Unterröcke, Halbtuch, in dunklen Farben 2.95
- Unterröcke, Satin, Volant in Plisséform, in vielen Farben 6.95
- Unterröcke, Trikot, mit Molretivolant in mod. Farben 8.75
- Unterröcke, Satin-Druck, in mod. Ausmusterung, weite Plisséform 12.75

Kinder-Kleider

- Babymäntel, Cheviot, rot, bleu und marine, Passen- form mit farbiger Stickerei (Jede weitere Größe steigend) Gr. 45 4.90
- Mädchenkleider, Cheviot in marine, rot und bleu, kleidsame Form mit weißem Rippekragen Gr. 60 9.50
(Jede weitere Größe steigend)
- Backfischkleider, neue Schotten mit weißem Kragen, Manschetten und Knopfgarnitur 18.50



Alsberg

Konsumverein „Vorwärts“

Manufaktur-, Konfektion- und Schuhwaren-Geschäfte

Zentrale: Große Zwingerstr. 12-14
Königsbrücker Straße 38
Kesselsdorfer Straße 22

Freital, Dresdner Straße 104
Niederseblig, Schulstraße 21
Pirna, Reitbahnstraße 3

Freiberg, Prüferstraße 2
Schmiedeberg, Altenberger Str. 58
Sebnitz, Hertigswalder Straße 116

Wir empfehlen unsere großen Bestände in:

Herbst- u. Winterneuheiten

Damen- und Kinder-Konfektion

Damen-Mäntel — Kinder-Mäntel — Kostümröcke — Sportkostüme, modernste Stoffe und Fassons — Strick-jackette — Strickkostüme — Sportwesten — Klubwesten — Kleider und Blusen — Kleiderstoffe — Mantel-stoffe — Crêpe de Chine — Colienne — Samt — Seide — Futterstoffe

Herren- und Knaben-Konfektion

Anzüge — Sportanzüge — Ueberzieher — Schlüpfer — Raglan — Joppen — Sportjoppen — Stoffhosen — Westen — Phantasiwesten — Klubwesten — Gummimäntel — Lodenmäntel

Arbeiter- und Berufsgarderobe

Schwarze und gestreifte Leberhosen — Samtkorbhosen — Zeughosen — Lodenjoppen — Schriftegermäntel — Maschinisten-Jacken und -Hosen — Drelljacken — Drellhosen — Malerkittel — Strickwesten

Baumwoll- und Leinentwaren

Stangenleinen	Buntes Bettzeug	Hemdenbarchent, bunt	Hemdenflanell	Handtücher, bunt	Tischtücher
Bettbamaße	Inlette	Hemdenbarchent, weiß	Sportflanell	Handtücher, weiß	Mundtücher
Betttücher	Mangeltücher	Rohneffel	Hembentuch	Tischdecken	Sofaschoner

Damenhüte in modernen, eleganten Formen und Qualitäten

Schuhwaren	vom soliden, festen Arbeiter-schuhwerk bis zu dem elegan-desten Damen- u. Herrenstiefel	Filzschuhwaren	große Auswahl beste Qualität billigste Preise
-------------------	---	-----------------------	---

Hüte / Mützen / Oberhemden / Krawatten / Schirme / Stöcke

Wirtschafts-Artikel:

Aluminiumgeschirr	Küchentwagen	Babewannen	Reiseförbe
Emaillgeschirr	Reibemaschinen	Waschwannen	Waschföbe
Porzellan-geschirr	Wringmaschinen	Nähmaschinen	Korb-möbel

Jahrmärkts-Sonntag

den 19. Oktober

sind unsere Spezialgeschäfte **Große Zwingerstraße 12/14, Königsbrücker Str. 38** und **Kesselsdorfer Straße 22**

von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

Nach der Freiheit
Hygienischer Unterricht in der Schule
Es ist eine alte Sitte, daß die Kinder in Deutschland nicht genügend hygienisch erzogen sind und daß infolge dessen die Gesundheit der Nation gefährdet ist. Man hat sich bisher be- müht, der Schulhygiene mehr Beachtung zu schenken, aber die Hygieniker auf der Naturforscherversammlung...

Hygienischer Unterricht in der Schule

Die Hygiene als eine der wichtigsten Aufgaben in der Schulbildung ist nicht genügend beachtet worden. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde. Die einschlägigen Lehrbücher sind zwar in den letzten Jahren in der Tat erheblich verbessert worden, doch ist die Hygiene in der Schule als Unterrichtsfach noch nicht genügend beachtet worden. Das Problem ist aber, die Hygiene in der Schule als Unterrichtsfach zu behandeln, und die Hygiene in der Schule als Unterrichtsfach zu behandeln, und die Hygiene in der Schule als Unterrichtsfach zu behandeln.

Die Hygiene als Unterrichtsfach in der Schule ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Das Problem der Hygiene in der Schule ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Arbeiterbildung in England

Das Problem der Arbeiterbildung in England ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Das Problem der Arbeiterbildung in England ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Das Problem der Arbeiterbildung in England ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Das Problem der Arbeiterbildung in England ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Die Arbeiterbildung in England ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Kinderarbeit in den Vereinigten Staaten von Nordamerika

Die Kinderarbeit in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Die Kinderarbeit in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Amerikanische Studenten für die Rechte der Arbeiter

Die amerikanischen Studenten für die Rechte der Arbeiter sind ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Die amerikanischen Studenten für die Rechte der Arbeiter sind ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Nach der Arbeit

Unterhaltungs-Beilage

Nr. 72 17. Oktober 1924 R. J. 21. Jahrg.

Die heilige Johanna

Dramatische Skizze in sechs Akten von einem Epilog von Hermann Sudow

Die Skizze ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Die Skizze ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Die heilige Johanna

Die Skizze ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Die Skizze ist ein Problem, das in der Tat nicht genügend beachtet worden ist. Man hat sich bisher vorwiegend dem Unterricht in der Anatomie und Physiologie gewidmet, während die Hygiene auf der Vorstufe der Schulbildung in der Regel nur als Nebenfach behandelt wurde.

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Mahatma Gandhi und die Bedeutung seiner Weltanschauung

Heute dieses Thema sprach Dr. Fritz ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Shakespeare im Urteil seiner Zeitgenossen

Die Annahme, daß Shakespeare unmittelbar nach seinem Tod in Vergessenheit geraten sei, beruht auf einem, freilich allgemein verbreiteten Irrtum. Schon im Jahre 1640 beherrschten seine Dramen vollständig das Repertoire. König Karl I. war ein so begeisterter Verehrer des Dichters, daß die Vergesslichkeit der Zeit verloren, ihn habe weniger die Bekanntheit der Titel, als die der Werke Shakespeares im Ausland gebracht. Nach dem Sieg Cromwells hatten die Puritaner allerdings alle Theater geschlossen. Als aber die Restaurierten Karl II. wieder auf den Thron gebracht hatte, erhielt Shakespeares Werk sofort seine Vermehrung auf der Bühne zurück. ...

Humor und Satire

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Der junge Arbeiter

Ein Befehl und seine Ausführung

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...
Wiederholende in Original der Welt, die ...
Johanna Müller — der „Kriegler“ von ...

Jeder Weg zu uns lohnt!
Das Haus der billigen Preise!!
 Kaufhaus zur

Glocke

25 Annenstraße 25
 Direkt an der Annenkirche
 bringt eine Fülle herrlicher

Herbst-Neuheiten!!!
 So gut und vorteilhaft kaufen Sie nirgends!

- | | | |
|---------------------------|--|--------------------------|
| Herren-Anzüge
M. 19-75 | Jahrmärkte-Sonntag
19. Oktober
von
11 Uhr an
geöffnet! | Jügl.-Anzüge
M. 17-45 |
| Herbst-Mäntel
M. 18-90 | | Knaben-Anzüge
M. 8-25 |
| Winter-Joppen
M. 15-90 | | Knaben-Mäntel
M. 7-25 |
| Gumm-Mäntel
M. 21-30 | | Knaben-Hosen
M. 2-5 |
| Manch.-Hosen
M. 9-15 | | Herren-Hosen
M. 8-24 |

Besichtigen Sie unsere Auslagen!

Puppenhaus Schmidt
 Annen-Str. 10 am Postcheckamt



Puppen aller Art
 Puppen-Kleidung
 Puppen-Wagen
 Spiel-Tiere usw.
 Schenkwerte Ausstellung
 Alle Preislagen
 Reparaturen
 in der modernsten Werkstatt
 in preiswerter u. sachgemäßer
 Fabrikation + Engros-Abt.
 Größter Puppen- u. Ersatzteil-Lager
 Dresden - Gebr. 1894

Ausnahme-Angebot:
 Lauf-Mama-Puppe 30 cm, gekleidet nur M. 2-50
 Lauf-Puppe 40 cm, gekleidet M. 7-50 u. M. 8-50
 Prima Gelenkpuppe u. Charakter-Babys z. Vorzugspreisen
 Pilsch-Yeddy-Märsch, besonders preiswert
 Schaukel-Pferde, Neuheiten in beweglichen Spielereien
 Zahlungsvereinfachung durch bequeme Ratenzahlung!
 Jahrmärkte-Sonntag den 19. Oktober von 11-5 Uhr geöffnet.

Leser, unterstützt unsere Inserenten!

Immer frisch.
 Überall erhältlich.
 Preis pro 1/2 Pfd.
 nur 50 Pfg.



Rahma

MARGARINE

buttergleich

Das Beste ist gerade gut genug.
 Drum kauft jede Sparfame Hausfrau
Rahma-buttergleich
 und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von Rahma buttergleich gratis die Kinderzeitung
 „Der kleine Coco“

Ritter
 DAS ERSTKLASSIGE
Warenhaus
 mit seiner

Kredit-Einrichtung
 steht unerreicht da!

Damen- Mäntel, Röcke, Hüsen, Kleider Kostüme, Gumm-Mäntel Manufakturwaren, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Gardinen, Steppdecken, Teppiche usw.	Herren- Anzüge, Paletots, einzelne Hosen, Gumm-Mäntel Kleider, Hemden, Krawatten, Schnürschuhe, etc.
---	---

Schuhwaren für Herren u. Damen
 Kleine Anzahlung! Langfristige Raten!
 Waren- und Möbel-Kaufhaus
Wilh. Ritter & Co.
 7 Moritzstraße 7
 1. bis 3. Stock
 Jahrmärkte-Sonntag geöffnet.

Inserieren bringt Gewinn!

Behandlung innerer u. äußerer Krankheiten
 auch unheilbarer, verschwiegener Fälle — wie
 Pflagen, Nieren-, Frauenleiden, Bluthem-
 rhoiden, Rheuma, Gicht, etc. Erfolge durch
 die Anwendung der
Irisdiagnose —
 großes Erfolgsmittel durch
 die Anwendung der
 Irisdiagnose.
 3. u. 4. Imbrenstraße, Dresden, 8-12 Uhr.
 Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. h. c. Dr. h. c. h.
 Wilmack, (Jahre 30. u. 40. u. 50. u. 60. u. 70. u. 80. u. 90. u. 100.)

3 Friesengasse 3
15 Ziegelstraße 15
13 Obergraben 13
 Sonderangebot
 von billigen Lebensmitteln

Zucker	per 10 Kilo 37 1/2
Kaffee	per 10 Kilo 30
Kakao	per 10 Kilo 30

Amerikan. Getreide
 Weizenmehl 5 Kilo 85 Pf.
 weißer Grieß 5 Kilo 95 Pf.
 Weizenmehlung, Art 1 5 Kilo 85 Pf.
 2. Art 5 Kilo 80 Pf.
 3. Art 5 Kilo 75 Pf.
 4. Art 5 Kilo 70 Pf.
 5. Art 5 Kilo 65 Pf.
 6. Art 5 Kilo 60 Pf.
 7. Art 5 Kilo 55 Pf.
 8. Art 5 Kilo 50 Pf.
 9. Art 5 Kilo 45 Pf.
 10. Art 5 Kilo 40 Pf.

Sensationelle Angebote

Damen-Sport-Jacken , rein Woll, Leinwand, Parka, Must., schwere Qual., 27,50, 19,75 und	12,50
Damen-Schlupfer , gute haltbare Baumwollqualität, besonders preiswert ... Paar	1,35
Damen-Schlupfer , prima Flor, mit dopp. Schritt, Reklamapreis Paar	2,35
Damen-Strümpfe , echt Mako, pa. Qualität, mit verstärk. Spitze, Sohle u. Ferse, echt schwarz, Paar	1,35
Damen-Handschuhe , Baumwolle, glatt gestrickt, in eleganten Kostümfarben, Paar	90
Damen-Schlupfer , echt Mako, vorzügl. starke Qual., unverwundlich im Tragen, Paar	1,45
Damen-Schlupfer , pa. Seidstoff, eleg. stark Qual. f. schön. Farb., außergewöhnl. haltb., Paar	3,75
Damen-Strümpfe , feinstartig und Farb., verstärkte Spitze, Sohle und Ferse ... Paar	95
Damen-Handschuhe , Wildleder, mit in 3 eleganten Ausführungen, mod. Farben, Paar	1,55
Unterkleid , pa. Kunstseiden-Trikot, m. Gummi-Verwährl., in 10 verschied. Farben, Reklamapreis Stück	975

Selbhand-Haus
MIGNON Wilsdruffer Straße 25

Die führenden und vorbildlichen deutschen Nähmaschinen
Pfaff-Phönix-Adler:
 Ihre hohe, überlegene Güte wird bewiesen durch die bevorzugte, weiteste Verwendung in sehr anspruchsvollen Nähbetrieben. Jahraus, jahrein, von früh bis spät, wird dort peinlichste Qualitätsarbeit gefordert. Jeder Nähfabrikant, jede Näherin schätzt diese Nähmaschinen über alles.

Deshalb nur diese Besten auch unserer Hausfrau.
 Nähmaschinen für Familien-Gebrauch kauft man für das Leben nur einmal, dann nur das Beste!
 Güte — Leistung — Schönheit — ist verkörpert in diesen Edel-Fabrikaten, die unübertroffen nähen, sticken und stopfen, auch alle Saum-, Krüsel- und andere Arbeiten leicht herstellen.

Erleichterte angenehme Zahlung.
 Allein-Vertretung und Niederlagen für Groß-Dresden:
Schmelzer, Ziegelhütte 16, 18, An der Frauenkirche 20

Der junge Arbeiter



Jahrmarkts-Angebote



Durch eigene Fabrikation billig und gut

Winter-Ulster
aus kaltem Filzstoff, grau u. braun, mit angetriebem Futter ganz besonders preiswert **58⁰⁰**

Winter-Ulster . . . 95,00, 68,00, 33,00, **18⁰⁰**
Winter-Paletots . . . 115,00, 78,00, **58⁰⁰**

Sakko-Anzüge 58,00, 38,00, **18⁵⁰**
Sakko-Anzüge 115,00, 88,00, **68⁰⁰**
Sport-Anzüge 78,00, 68,00, **48⁰⁰**
Regen-Mäntel 36,00, 22,00, **18⁵⁰**
Hosen, gestreift 9,50, 7,75, **3⁷⁵**
Jünglings-Anzüge 68,00, 38,00, **16⁵⁰**
Jüngl.-Winter-Ulster 58,00, 33,00, **21⁵⁰**
Jüngl.-Winter-Joppen 19,00, 13,50, **10⁰⁰**
Herren-Wäsche, -Hüte, -Binder

Sport-Pelze 375,00, 275,00, **135⁰⁰**
Pelz-Joppen 110,00, **92⁰⁰**
Wint.-Lod.-Joppen 34,00, 21,00, **12⁵⁰**
Haus-Joppen 42,00, 36,00, **28⁰⁰**
mollige Schlafröcke 86,00, 64,00, **58⁰⁰**
Knaben-Wint.-Mäntel 26,00, 22,00, **12⁰⁰**
Knaben-Anzüge 34,00, 22,50, **9⁵⁰**
Knaben-Lod.-Joppen 14,50, 8,50, **5⁹⁵**
Knaben-Hosen 5,75, 3,65, **1⁹⁵**

Berufs-Kleidung
für jeden Zweck in erprobter Qualität

Spezial-Abteilung für Livree, Auto, Leder-Bekleidung

Rob. Eger & Sohn

Dresden, Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse

Sonntag ab 11 Uhr geöffnet

Großes Jahrmarkt-Angebot!

Auf alle Waren nur während des Jahrmarktes

Montag und Dienstag

10 Proz. Rabatt

Sanitätshaus Frauenheil

Wilsdruffer Straße 24
Prager Straße 46
Hauptstraße 16
Pillnitzer Straße 16
Kesselsdorfer Straße 4.

Auf Teilzahlung

Herren- und Damen-Garderoben

Wäsche • Schuhwaren usw.

Große Zahlungsvereinfachung!
!!! Streng solide Preise!!!

M. Langer

Dresden, Frauenstraße 12, 1.
Kredit auch nach auswärtig!

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

Hervorragend günstiges Jahrmarkts-Angebot

Damen-Konfektion

Bluse aus dickem Flanell, gestreift, jugendliche Form. **1³⁵**
Kostümrock aus praktischen, festen Strapazierstoffen, verschiedene Größen **2⁴⁰**
Kleid aus gestreiftem Halbtuch, Lackgürtel, moderne Form, selten billig **6⁹⁰**
Unsre 4 Serien Winter-Mäntel aus guten, molligen Filzstoffen
17⁵⁰ 15⁹⁰ 12⁹⁰ 9⁷⁵
Moderne Püschjacks, quiltiert, Winterkatz, ganz gefüttert, sonstiger Preis **23⁹⁰**
Sportwesten in reiner Wolle, verschiedene farbige Farben **8⁵⁰**

Große Auswahl in Stoffen

Birnberg & Co., Scheffelstraße 17

Jahrmarkts-Sonntag von 11 Uhr an durchgehend geöffnet!

Herren-Konfektion

Hosen aus guten, haltbaren Stoffen, verschiedene Streifenmuster, lang und Breches **5⁹⁰**
Jackett-Anzüge, modern, in gedruckten Gattungen, Farben, solide Muster, gute Verarbeitung **23⁵⁰**
Sport-Anzüge, steifig, in Homespun und Kord, mit doppeltem Gesäß **29⁵⁰**
Winter-Mäntel aus molligen, schweren Winterstoffen, guter Sitz und Verarbeitung **18⁵⁰**
Winter-Joppen warm gefüttert, praktische Farben **13⁵⁰**
Knaben-Mäntel Unter- und Schlupfer **14⁹⁰**
Knaben-Anzüge **8⁵⁰**

für Damen-Blusen, Kleider, Kostüme, Mäntel f. Herren-Hosen, Anzüge, Paletots, Schlupfer.

Wir suchen nach auswärtigen tüchtigen, routinieren **Umdrucker sowie Stein-druck-Maschinenmeister**

für Ia Chromarbeiten. Wir bieten eine angenehme Dauerstellung und erstklassiges Gehalt. Angebote erbiten wir unter T. K. 7542 an Helmer Eisler, Annoncen-Exped. Berlin SW 48, Friedr. Sch. 213.

Konkurrenzloses Jahrmarkts-Angebot!
Herren- und Damenkleidern Wäsche, Schuhe usw. Berufsbekleidung
Goldberg w 278
8 Freiburger Straße 8

Bettellungen auf die Dresdn. Volkszeitung, Wochen Heft, Schaffende Frau und sonstige Partei-Literatur nimmt entgegen **Gustav Melzer**, Jägerpark, Wohnhaus 2, Wohnort Nr. 2

Oelsa.
Bettellungen auf die Dresdn. Volkszeitung sowie auf sämtliche Literatur nimmt entgegen Antiquar August Damann, Oelsa.

Auf Teilzahlung!
Herrengarderobe, Damen-garderobe sowie Wäsche kaufen Sie sehr preiswert mit geringer An- und Abzahlung bei **A. Ammerling**, Große Zwingenstraße 10, Jahrmarkts-Sonntag geöffnet! (1284)

Geldnot
Aus-zugungen, unter Tagespreis zu verkaufen. Ich biete ein **kleines Kissenposten: Anzüge u. Mäntel v. 25⁰⁰** an **Gummimäntel . . . 17⁵⁰** an **Joppen 12⁵⁰** an **Hosen aller Art 4⁵⁰** an **Mancheteranzüge, Sportanzüge, Berufskleider, Windjacks sehr billig**
41, I. Gr. Brüdergasse 41, I. Stock
Bitte auf Nr. 41, I. Stock achten. (1282)

Derjenige Herr
der sich gut und billig kleiden will, mache von diesem Angebot Gebrauch.
für Herbst und Winter, nach neuester Form, 58, 62, 66, 70, 74, 78, 82, 86, 90, 94, 98, 102, 106, 110, 114, 118, 122, 126, 130, 134, 138, 142, 146, 150, 154, 158, 162, 166, 170, 174, 178, 182, 186, 190, 194, 198, 202, 206, 210, 214, 218, 222, 226, 230, 234, 238, 242, 246, 250, 254, 258, 262, 266, 270, 274, 278, 282, 286, 290, 294, 298, 302, 306, 310, 314, 318, 322, 326, 330, 334, 338, 342, 346, 350, 354, 358, 362, 366, 370, 374, 378, 382, 386, 390, 394, 398, 402, 406, 410, 414, 418, 422, 426, 430, 434, 438, 442, 446, 450, 454, 458, 462, 466, 470, 474, 478, 482, 486, 490, 494, 498, 502, 506, 510, 514, 518, 522, 526, 530, 534, 538, 542, 546, 550, 554, 558, 562, 566, 570, 574, 578, 582, 586, 590, 594, 598, 602, 606, 610, 614, 618, 622, 626, 630, 634, 638, 642, 646, 650, 654, 658, 662, 666, 670, 674, 678, 682, 686, 690, 694, 698, 702, 706, 710, 714, 718, 722, 726, 730, 734, 738, 742, 746, 750, 754, 758, 762, 766, 770, 774, 778, 782, 786, 790, 794, 798, 802, 806, 810, 814, 818, 822, 826, 830, 834, 838, 842, 846, 850, 854, 858, 862, 866, 870, 874, 878, 882, 886, 890, 894, 898, 902, 906, 910, 914, 918, 922, 926, 930, 934, 938, 942, 946, 950, 954, 958, 962, 966, 970, 974, 978, 982, 986, 990, 994, 998, 1002, 1006, 1010, 1014, 1018, 1022, 1026, 1030, 1034, 1038, 1042, 1046, 1050, 1054, 1058, 1062, 1066, 1070, 1074, 1078, 1082, 1086, 1090, 1094, 1098, 1102, 1106, 1110, 1114, 1118, 1122, 1126, 1130, 1134, 1138, 1142, 1146, 1150, 1154, 1158, 1162, 1166, 1170, 1174, 1178, 1182, 1186, 1190, 1194, 1198, 1202, 1206, 1210, 1214, 1218, 1222, 1226, 1230, 1234, 1238, 1242, 1246, 1250, 1254, 1258, 1262, 1266, 1270, 1274, 1278, 1282, 1286, 1290, 1294, 1298, 1302, 1306, 1310, 1314, 1318, 1322, 1326, 1330, 1334, 1338, 1342, 1346, 1350, 1354, 1358, 1362, 1366, 1370, 1374, 1378, 1382, 1386, 1390, 1394, 1398, 1402, 1406, 1410, 1414, 1418, 1422, 1426, 1430, 1434, 1438, 1442, 1446, 1450, 1454, 1458, 1462, 1466, 1470, 1474, 1478, 1482, 1486, 1490, 1494, 1498, 1502, 1506, 1510, 1514, 1518, 1522, 1526, 1530, 1534, 1538, 1542, 1546, 1550, 1554, 1558, 1562, 1566, 1570, 1574, 1578, 1582, 1586, 1590, 1594, 1598, 1602, 1606, 1610, 1614, 1618, 1622, 1626, 1630, 1634, 1638, 1642, 1646, 1650, 1654, 1658, 1662, 1666, 1670, 1674, 1678, 1682, 1686, 1690, 1694, 1698, 1702, 1706, 1710, 1714, 1718, 1722, 1726, 1730, 1734, 1738, 1742, 1746, 1750, 1754, 1758, 1762, 1766, 1770, 1774, 1778, 1782, 1786, 1790, 1794, 1798, 1802, 1806, 1810, 1814, 1818, 1822, 1826, 1830, 1834, 1838, 1842, 1846, 1850, 1854, 1858, 1862, 1866, 1870, 1874, 1878, 1882, 1886, 1890, 1894, 1898, 1902, 1906, 1910, 1914, 1918, 1922, 1926, 1930, 1934, 1938, 1942, 1946, 1950, 1954, 1958, 1962, 1966, 1970, 1974, 1978, 1982, 1986, 1990, 1994, 1998, 2002, 2006, 2010, 2014, 2018, 2022, 2026, 2030, 2034, 2038, 2042, 2046, 2050, 2054, 2058, 2062, 2066, 2070, 2074, 2078, 2082, 2086, 2090, 2094, 2098, 2102, 2106, 2110, 2114, 2118, 2122, 2126, 2130, 2134, 2138, 2142, 2146, 2150, 2154, 2158, 2162, 2166, 2170, 2174, 2178, 2182, 2186, 2190, 2194, 2198, 2202, 2206, 2210, 2214, 2218, 2222, 2226, 2230, 2234, 2238, 2242, 2246, 2250, 2254, 2258, 2262, 2266, 2270, 2274, 2278, 2282, 2286, 2290, 2294, 2298, 2302, 2306, 2310, 2314, 2318, 2322, 2326, 2330, 2334, 2338, 2342, 2346, 2350, 2354, 2358, 2362, 2366, 2370, 2374, 2378, 2382, 2386, 2390, 2394, 2398, 2402, 2406, 2410, 2414, 2418, 2422, 2426, 2430, 2434, 2438, 2442, 2446, 2450, 2454, 2458, 2462, 2466, 2470, 2474, 2478, 2482, 2486, 2490, 2494, 2498, 2502, 2506, 2510, 2514, 2518, 2522, 2526, 2530, 2534, 2538, 2542, 2546, 2550, 2554, 2558, 2562, 2566, 2570, 2574, 2578, 2582, 2586, 2590, 2594, 2598, 2602, 2606, 2610, 2614, 2618, 2622, 2626, 2630, 2634, 2638, 2642, 2646, 2650, 2654, 2658, 2662, 2666, 2670, 2674, 2678, 2682, 2686, 2690, 2694, 2698, 2702, 2706, 2710, 2714, 2718, 2722, 2726, 2730, 2734, 2738, 2742, 2746, 2750, 2754, 2758, 2762, 2766, 2770, 2774, 2778, 2782, 2786, 2790, 2794, 2798, 2802, 2806, 2810, 2814, 2818, 2822, 2826, 2830, 2834, 2838, 2842, 2846, 2850, 2854, 2858, 2862, 2866, 2870, 2874, 2878, 2882, 2886, 2890, 2894, 2898, 2902, 2906, 2910, 2914, 2918, 2922, 2926, 2930, 2934, 2938, 2942, 2946, 2950, 2954, 2958, 2962, 2966, 2970, 2974, 2978, 2982, 2986, 2990, 2994, 2998, 3002, 3006, 3010, 3014, 3018, 3022, 3026, 3030, 3034, 3038, 3042, 3046, 3050, 3054, 3058, 3062, 3066, 3070, 3074, 3078, 3082, 3086, 3090, 3094, 3098, 3102, 3106, 3110, 3114, 3118, 3122, 3126, 3130, 3134, 3138, 3142, 3146, 3150, 3154, 3158, 3162, 3166, 3170, 3174, 3178, 3182, 3186, 3190, 3194, 3198, 3202, 3206, 3210, 3214, 3218, 3222, 3226, 3230, 3234, 3238, 3242, 3246, 3250, 3254, 3258, 3262, 3266, 3270, 3274, 3278, 3282, 3286, 3290, 3294, 3298, 3302, 3306, 3310, 3314, 3318, 3322, 3326, 3330, 3334, 3338, 3342, 3346, 3350, 3354, 3358, 3362, 3366, 3370, 3374, 3378, 3382, 3386, 3390, 3394, 3398, 3402, 3406, 3410, 3414, 3418, 3422, 3426, 3430, 3434, 3438, 3442, 3446, 3450, 3454, 3458, 3462, 3466, 3470, 3474, 3478, 3482, 3486, 3490, 3494, 3498, 3502, 3506, 3510, 3514, 3518, 3522, 3526, 3530, 3534, 3538, 3542, 3546, 3550, 3554, 3558, 3562, 3566, 3570, 3574, 3578, 3582, 3586, 3590, 3594, 3598, 3602, 3606, 3610, 3614, 3618, 3622, 3626, 3630, 3634, 3638, 3642, 3646, 3650, 3654, 3658, 3662, 3666, 3670, 3674, 3678, 3682, 3686, 3690, 3694, 3698, 3702, 3706, 3710, 3714, 3718, 3722, 3726, 3730, 3734, 3738, 3742, 3746, 3750, 3754, 3758, 3762, 3766, 3770, 3774, 3778, 3782, 3786, 3790, 3794, 3798, 3802, 3806, 3810, 3814, 3818, 3822, 3826, 3830, 3834, 3838, 3842, 3846, 3850, 3854, 3858, 3862, 3866, 3870, 3874, 3878, 3882, 3886, 3890, 3894, 3898, 3902, 3906, 3910, 3914, 3918, 3922, 3926, 3930, 3934, 3938, 3942, 3946, 3950, 3954, 3958, 3962, 3966, 3970, 3974, 3978, 3982, 3986, 3990, 3994, 3998, 4002, 4006, 4010, 4014, 4018, 4022, 4026, 4030, 4034, 4038, 4042, 4046, 4050, 4054, 4058, 4062, 4066, 4070, 4074, 4078, 4082, 4086, 4090, 4094, 4098, 4102, 4106, 4110, 4114, 4118, 4122, 4126, 4130, 4134, 4138, 4142, 4146, 4150, 4154, 4158, 4162, 4166, 4170, 4174, 4178, 4182, 4186, 4190, 4194, 4198, 4202, 4206, 4210, 4214, 4218, 4222, 4226, 4230, 4234, 4238, 4242, 4246, 4250, 4254, 4258, 4262, 4266, 4270, 4274, 4278, 4282, 4286, 4290, 4294, 4298, 4302, 4306, 4310, 4314, 4318, 4322, 4326, 4330, 4334, 4338, 4342, 4346, 4350, 4354, 4358, 4362, 4366, 4370, 4374, 4378, 4382, 4386, 4390, 4394, 4398, 4402, 4406, 4410, 4414, 4418, 4422, 4426, 4430, 4434, 4438, 4442, 4446, 4450, 4454, 4458, 4462, 4466, 4470, 4474, 4478, 4482, 4486, 4490, 4494, 4498, 4502, 4506, 4510, 4514, 4518, 4522, 4526, 4530, 4534, 4538, 4542, 4546, 4550, 4554, 4558, 4562, 4566, 4570, 4574, 4578, 4582, 4586, 4590, 4594, 4598, 4602, 4606, 4610, 4614, 4618, 4622, 4626, 4630, 4634, 4638, 4642, 4646, 4650, 4654, 4658, 4662, 4666, 4670, 4674, 4678, 4682, 4686, 4690, 4694, 4698, 4702, 4706, 4710, 4714, 4718, 4722, 4726, 4730, 4734, 4738, 4742, 4746, 4750, 4754, 4758, 4762, 4766, 4770, 4774, 4778, 4782, 4786, 4790, 4794, 4798, 4802, 4806, 4810, 4814, 4818, 4822, 4826, 4830, 4834, 4838, 4842, 4846, 4850, 4854, 4858, 4862, 4866, 4870, 4874, 4878, 4882, 4886, 4890, 4894, 4898, 4902, 4906, 4910, 4914, 4918, 4922, 4926, 4930, 4934, 4938, 4942, 4946, 4950, 4954, 4958, 4962, 4966, 4970, 4974, 4978, 4982, 4986, 4990, 4994, 4998, 5002, 5006, 5010, 5014, 5018, 5022, 5026, 5030, 5034, 5038, 5042, 5046, 5050, 5054, 5058, 5062, 5066, 5070, 5074, 5078, 5082, 5086, 5090, 5094, 5098, 5102, 5106, 5110, 5114, 5118, 5122, 5126, 5130, 5134, 5138, 5142, 5146, 5150, 5154, 5158, 5162, 5166, 5170, 5174, 5178, 5182, 5186, 5190, 5194, 5198, 5202, 5206, 5210, 5214, 5218, 5222, 5226, 5230, 5234, 5238, 5242, 5246, 5250, 5254, 5258, 5262, 5266, 5270, 5274, 5278, 5282, 5286, 5290, 5294, 5298, 5302, 5306, 5310, 5314, 5318, 5322, 5326, 5330, 5334, 5338, 5342, 5346, 5350, 5354, 5358, 5362, 5366, 5370, 5374, 5378, 5382, 5386, 5390, 5394, 5398, 5402, 5406, 5410, 5414, 5418, 5422, 5426, 5430, 5434, 5438, 5442, 5446, 5450, 5454, 5458, 5462, 5466, 5470, 5474, 5478, 5482, 5486, 5490, 5494, 5498, 5502, 5506, 5510, 5514, 5518, 5522, 5526, 5530, 5534, 5538, 5542, 5546, 5550, 5554, 5558, 5562, 5566, 5570, 5574, 5578, 5582, 5586, 5590, 5594, 5598, 5602, 5606, 5610, 5614, 5618, 5622, 5626, 5630, 5634, 5638, 5642, 5646, 5650, 5654, 5658, 5662, 5666, 5670, 5674, 5678, 5682, 5686, 5690, 5694, 5698, 5702, 5706, 5710, 5714, 5718, 5722, 5726, 5730, 5734, 5738, 5742, 5746, 5750, 5754, 5758, 5762, 5766,